



ORGANISATION FOR ECONOMIC
CO-OPERATION AND DEVELOPMENT

Umweltschädliche Subventionen in der Landwirtschaft

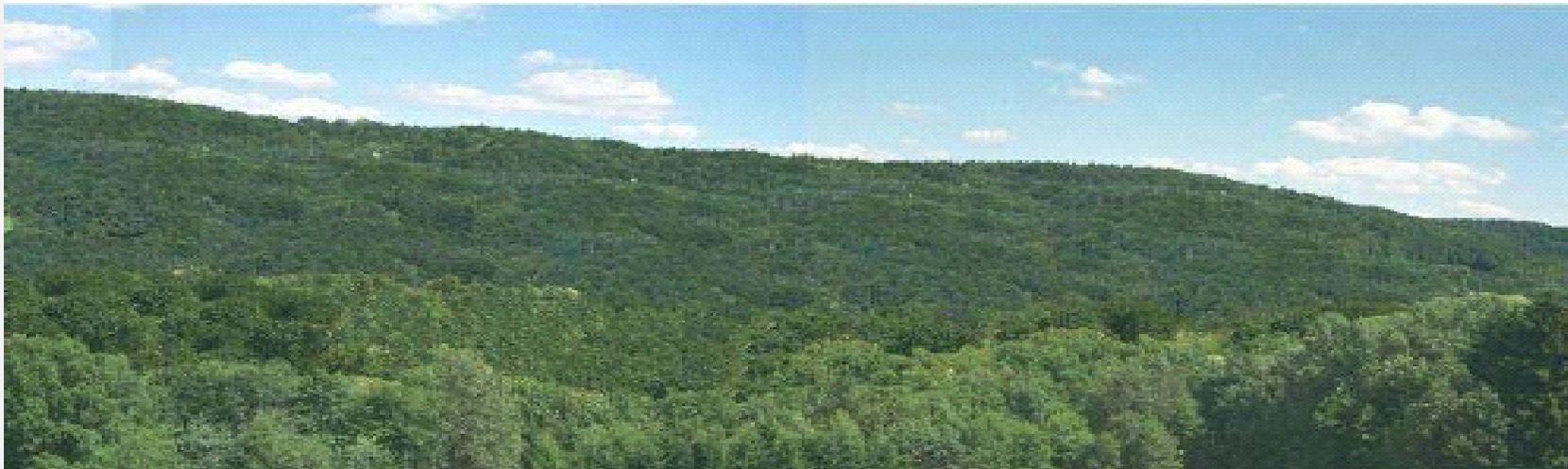
Heino von Meyer
OECD Berlin Centre

Biodiversität und Markt -- wirtschaftliche Anreize
Tagung des Fördervereins Ökologische Steuerreform (FÖS)

Berlin, 20. Juni 2008

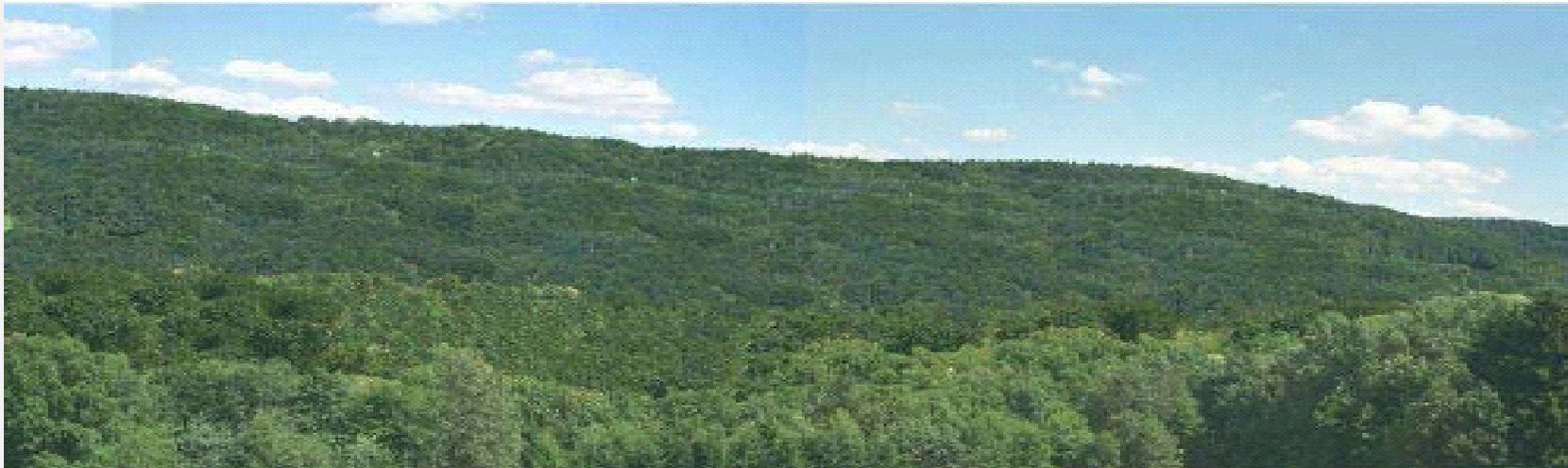
In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus



In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

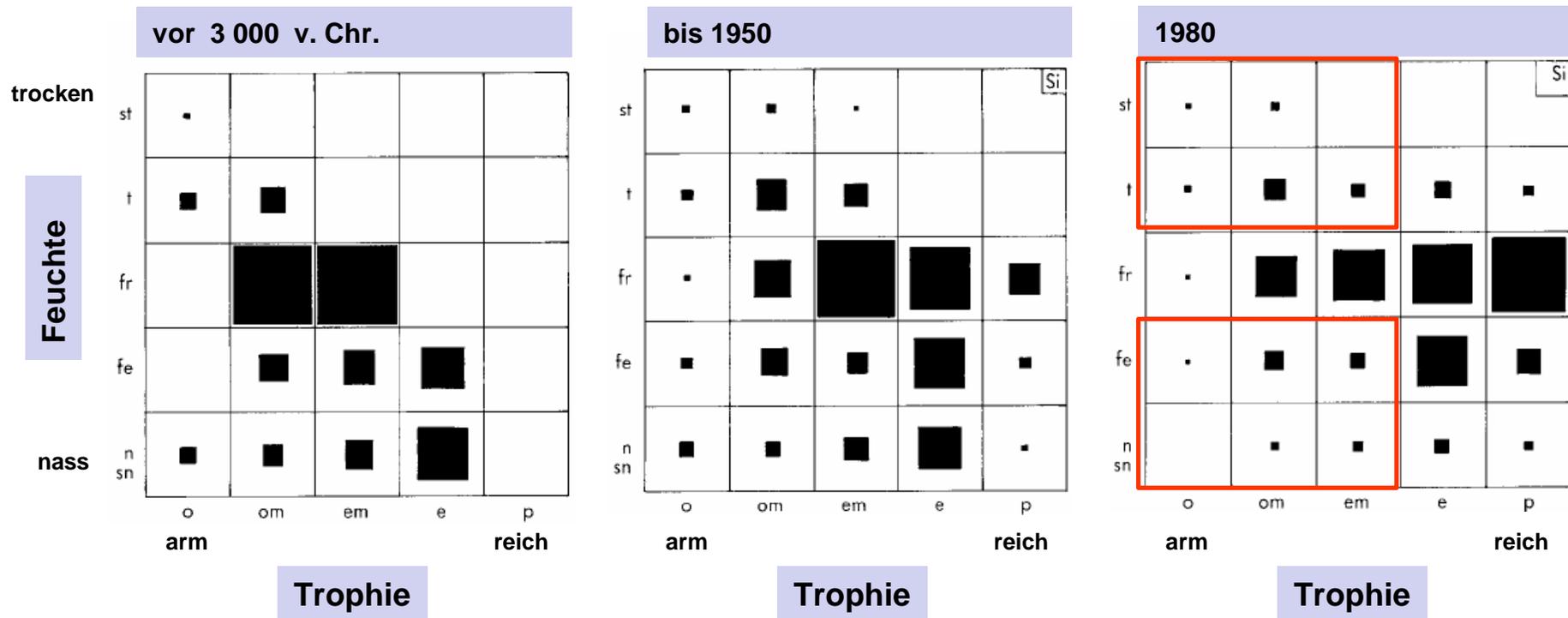




In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

Verteilung der Gesamtfläche (des Saarlandes) auf Standorttypen mit unterschiedlichem Wasser- und Nährstoff - haushalt



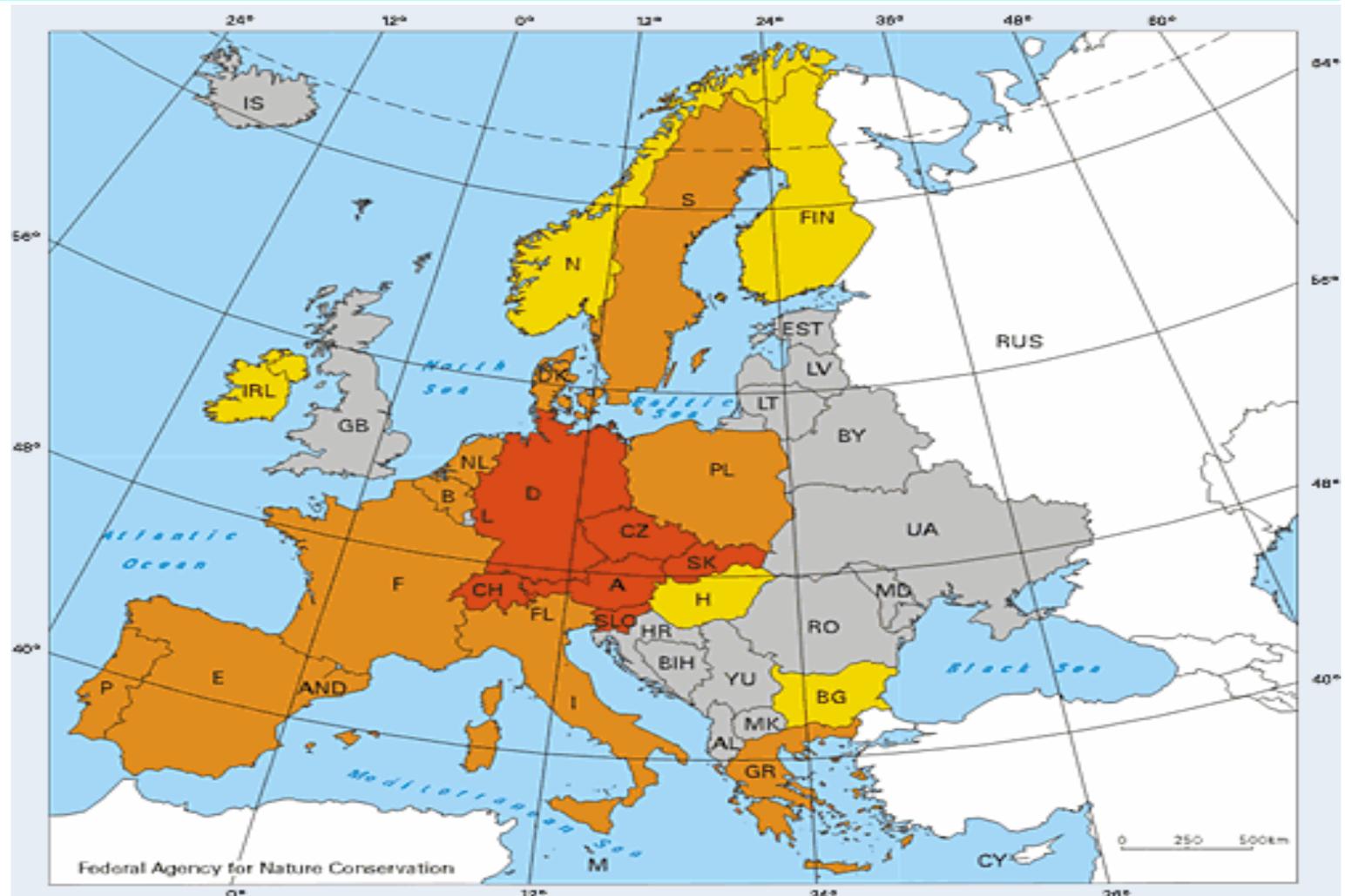


In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

Rote Listen

Säugetiere



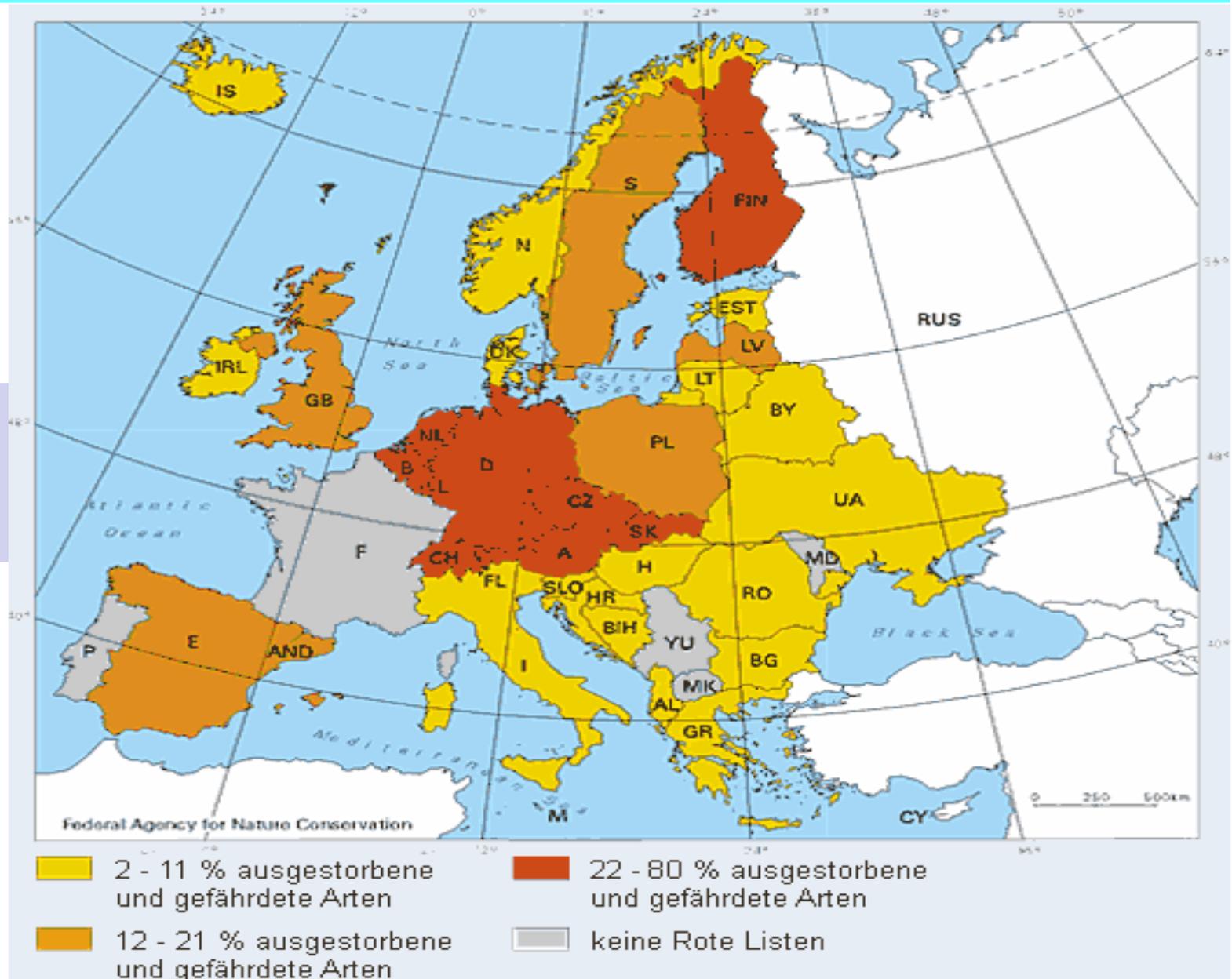
- | | | | |
|---|--|---|--|
|  | 0 - 25 % ausgestorbene und gefährdete Arten |  | 51 - 75 % ausgestorbene und gefährdete Arten |
|  | 26 - 50 % ausgestorbene und gefährdete Arten |  | keine bzw. nicht auswertbare Rote Listen |

In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

Rote Listen

Farn- und
Blütenpflanzen



In Europa ist Natur Resultat von Kultur

-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

Rote Listen

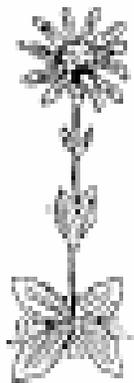
Deutschland

Beispiele best.
Pflanzen- und
Tiergruppen

Anzahl
der Arten in der
Bundesrepublik
Deutschland

akut bedrohte
oder gefährdete
Arten

ausgestorbene
Arten

Libellen	Hautflügler (Ameise)	Großschmetterlinge	Farne u. Blütenpflanzen	Großpilze
80	1686	1300	2476	2337
				
39 (49 %)	557 (33 %)	467 (36 %)	637 (26 %)	596 (26 %)
4 = 5 %	58 = 3 %	27 = 2 %	60 = 2 %	23 = 1 %

Quelle: BLAS et al., 1995

Rote Listen

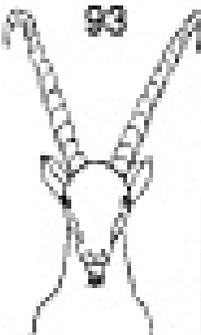
Deutschland

Beispiele best. Tiergruppen

Anzahl der Arten in der Bundesrepublik Deutschland

akut bedrohte oder gefährdete Arten

ausgestorbene Arten

	Säugetiere 93 	Vögel 265 	Kriechtiere Lurche 31 	Fische (Süßwasser) 70 	Wirbeltiere gesamt 449
akut bedrohte oder gefährdete Arten	37 (40%)	78 (31%)	20 (65%)	45 (64%)	180 (40%)
ausgestorbene Arten	7 = 8%	20 = 8%		4 = 6%	31 = 7%

Quelle: BLAS et al., 1988

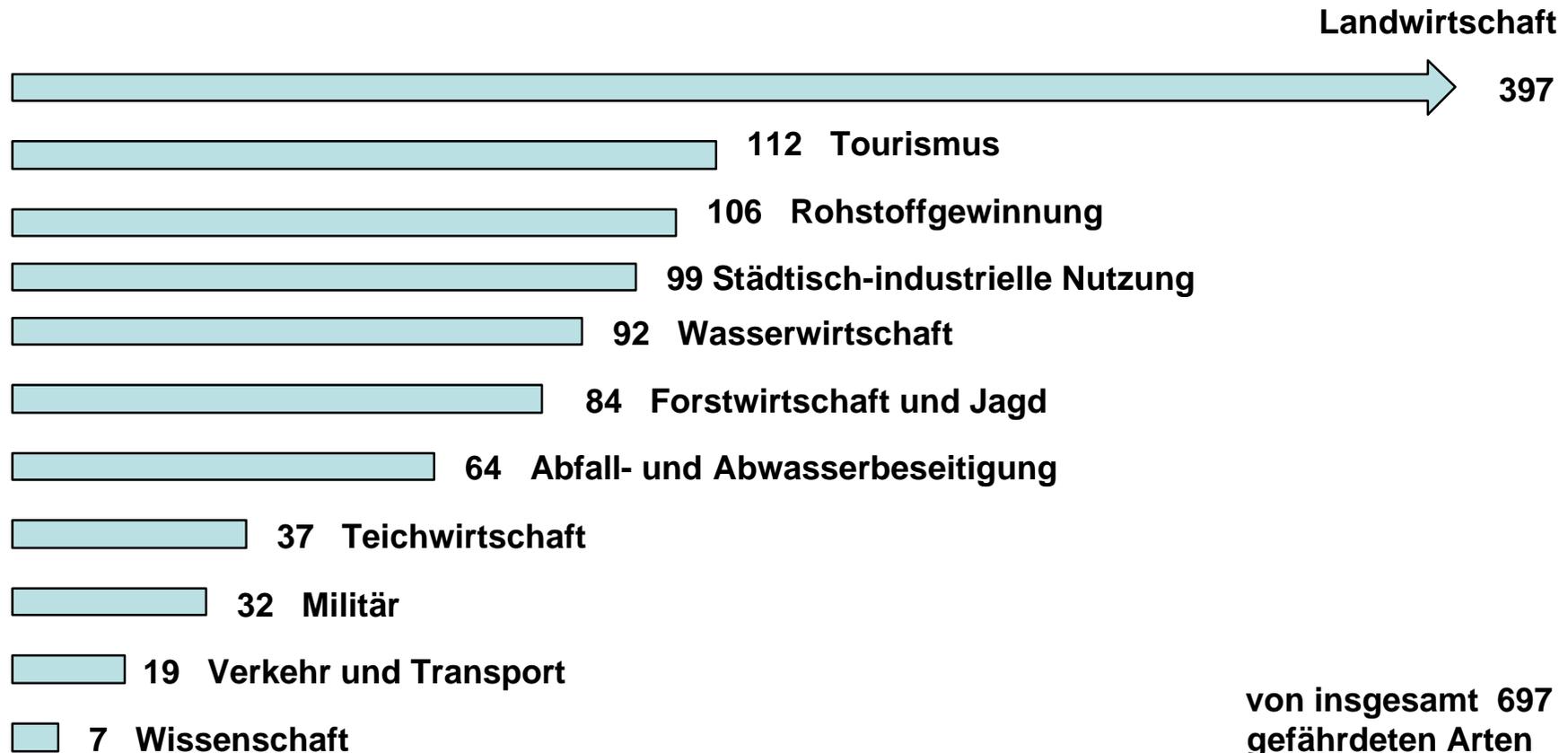


In Europa ist Natur Resultat von Kultur

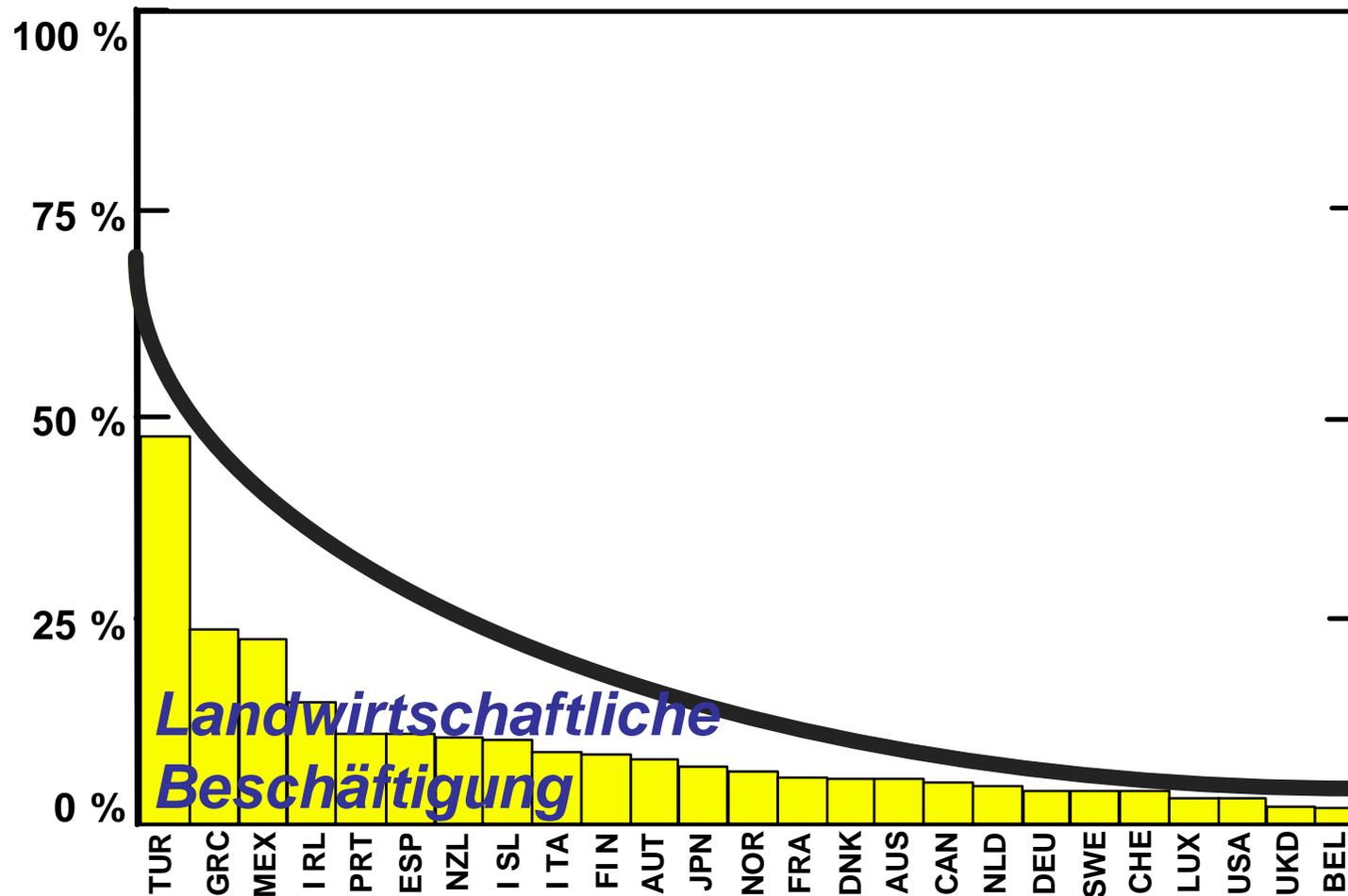
-- oft auch einer Kultur des Raubbaus

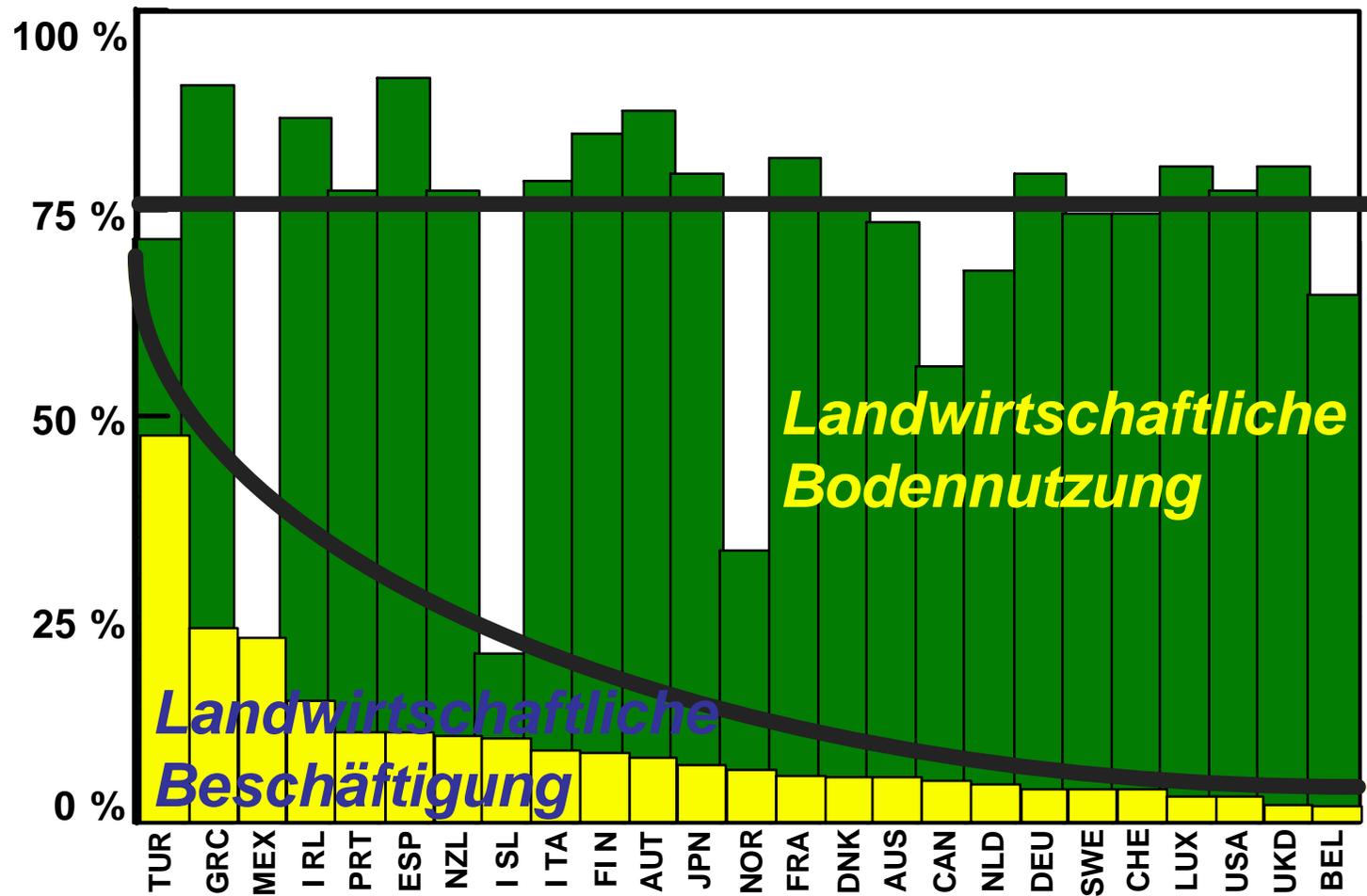
Verursacher des Artenverlusts

(betroffene Pflanzenarten)



Beseitigung von Übergangstandorten	
	210
173	Entwässerung
172	Nutzungsaufgabe
155	Bodenauffüllung, Überbauung
123	Nutzungsänderung
112	Abbau, Abgrabung
99	Mech. Einwirkungen wie Tritt, Lagern
69	Herbizidanwendung
81	Eingriffe wie Entkrautung, Rodung, Brand
69	Gewässerausbau
67	Sammeln
56	Gewässereutrophierung
42	Aufhören periodischer Bodenverwendung
31	Gewässerverunreinigung
20	Verstädterung von Dörfern



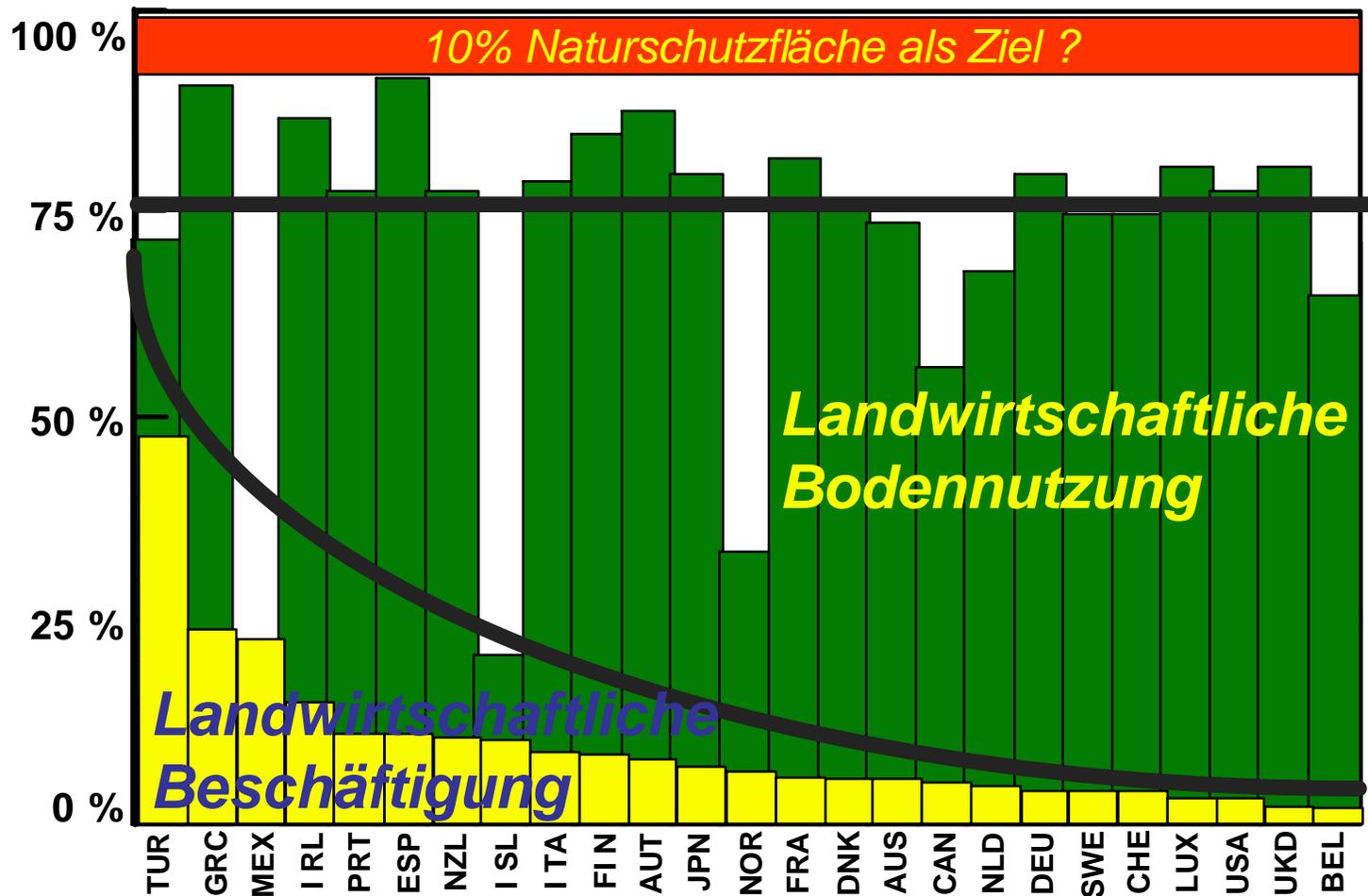




Landwirtschaft

-- Beschäftigung und Bodennutzung

Naturschutz darf sich nicht in den 10% Käfig sperren lassen





Landwirtschaft

-- *Beschäftigung und Bodennutzung*

Naturschutz darf sich nicht in den 10% Käfig sperren lassen
sondern muss eine naturverträgliche Nutzung sicherstellen:
Auf 100% der Fläche !

Landwirtschaft ist der wichtigste Verursacher
des Verlusts an Biodiversität

- genetische Vielfalt
- Artenvielfalt
- Ökosysteme / Landschaften

Aber: Die Hauptursache ist

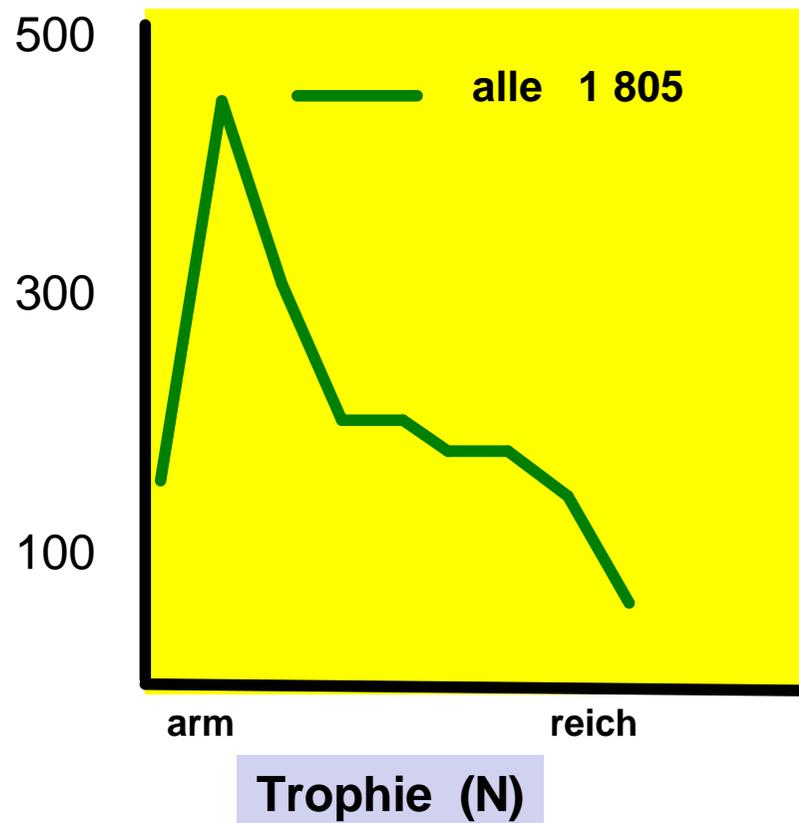
- **nicht die Konkurrenz um Flächen,** sondern
- **die Veränderung der (Nähr-)Stoffhaushalte**



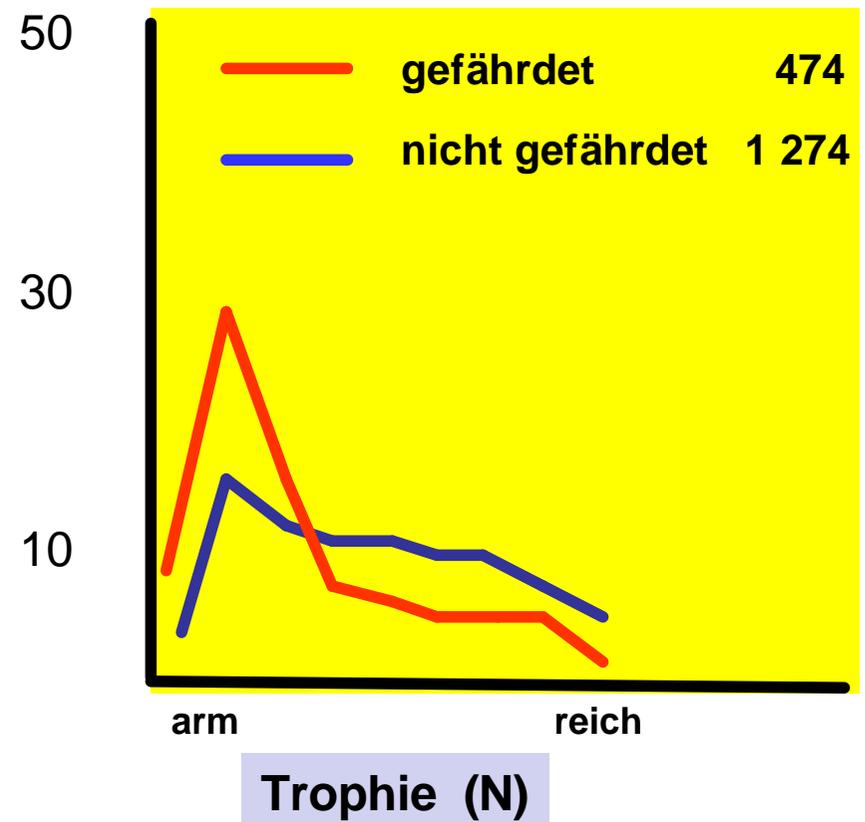
Artenvielfalt und Nährstoffhaushalt

-- nach Standorttypen

Artenanzahl

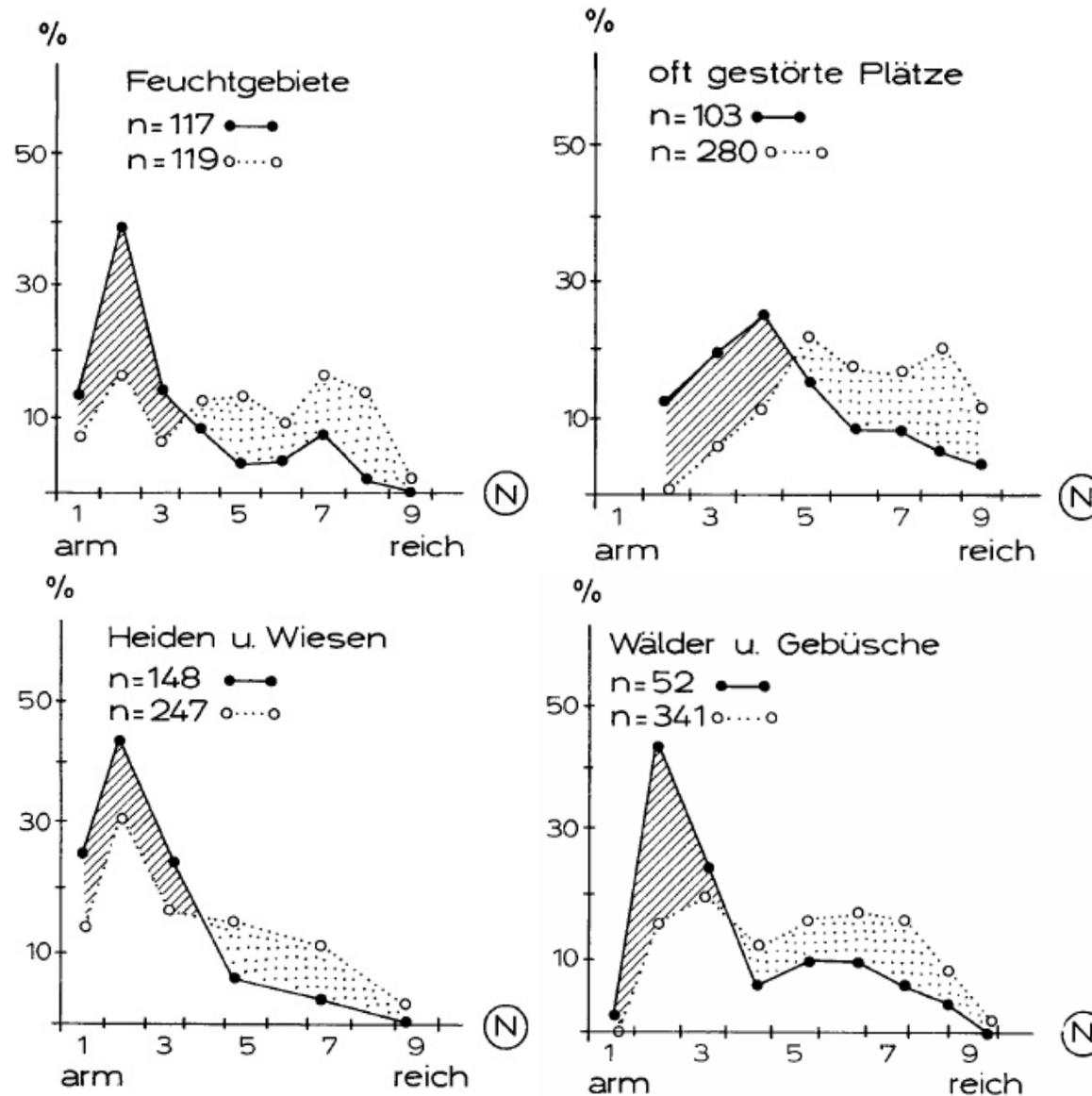


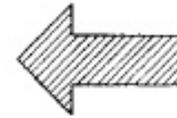
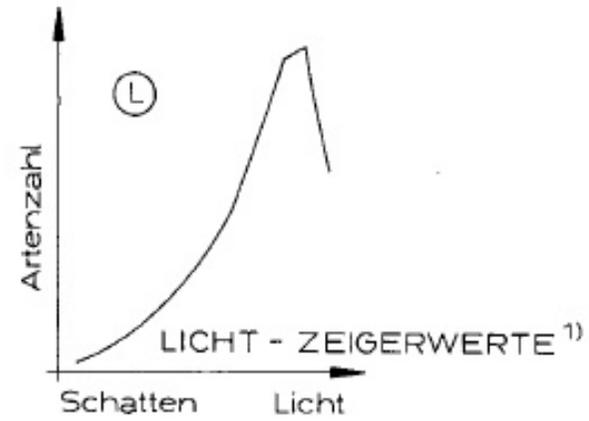
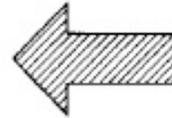
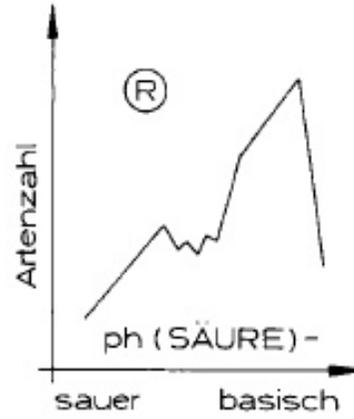
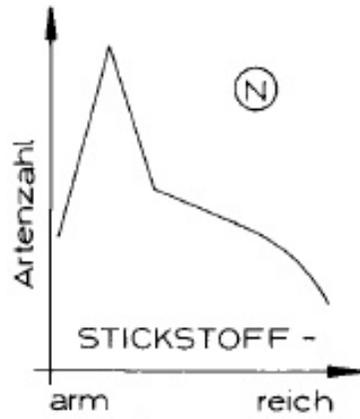
% der Arten



Artenvielfalt und Nährstoffhaushalt

-- nach Standorttypen





VORAUSSICHTLICHER
TREND



Artenvielfalt und Nährstoffhaushalt

-- nach Standorttypen

Naturschutz darf sich nicht in den 10% Käfig sperren lassen
sondern muss eine naturverträgliche Nutzung sicherstellen:
Auf 100% der Fläche !

Wenn **Eutrophierung das zentrale Problem**
des Biotop und Artenschutzes ist,

Dann laufen die klassischen **Instrumente des Naturschutzes**
wie Schutzgebietsausweisung in die Leere.

Dann braucht man neben Schutzgebieten
ökonomische Anreize
Steuerung des Nährstoffeinsatzes.



Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

- Konzentration

auf der Ebene

- Spezialisierung

Betrieb / Sektor

- Intensivierung

-
- Vertikale Integration

inter-sektoral

- Regionale Polarisierung

inter-regional



Agrarstrukturwandel

-- *verschiedene Dimensionen*

- Concentration
at the level of
 - Specialisation
farms / sectors
 - Intensification
-
- Vertical Integration
inter-sectoral
 - Regional Polarisation
inter-regional

Hecken

130 km



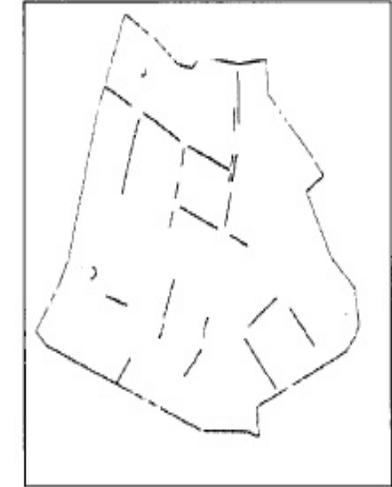
1897

90 km



1969

15 km



1989

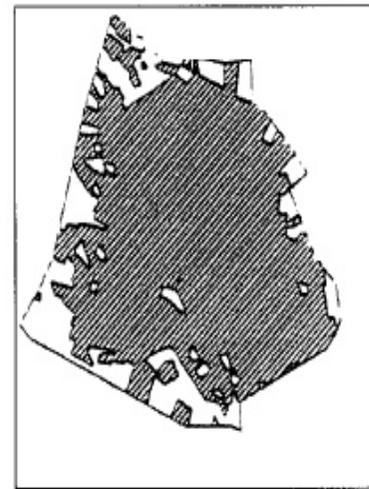
Konzentration
von Betrieben,
Flächen
Viehbeständen

Grünland

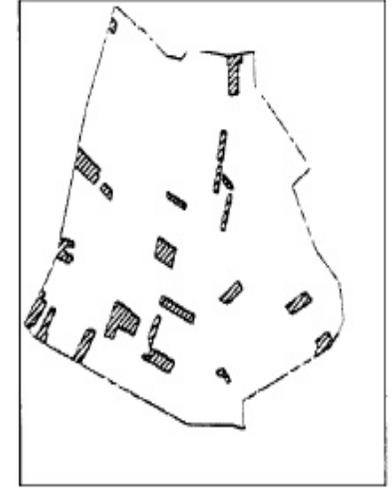
700 ha



740 ha



85 ha



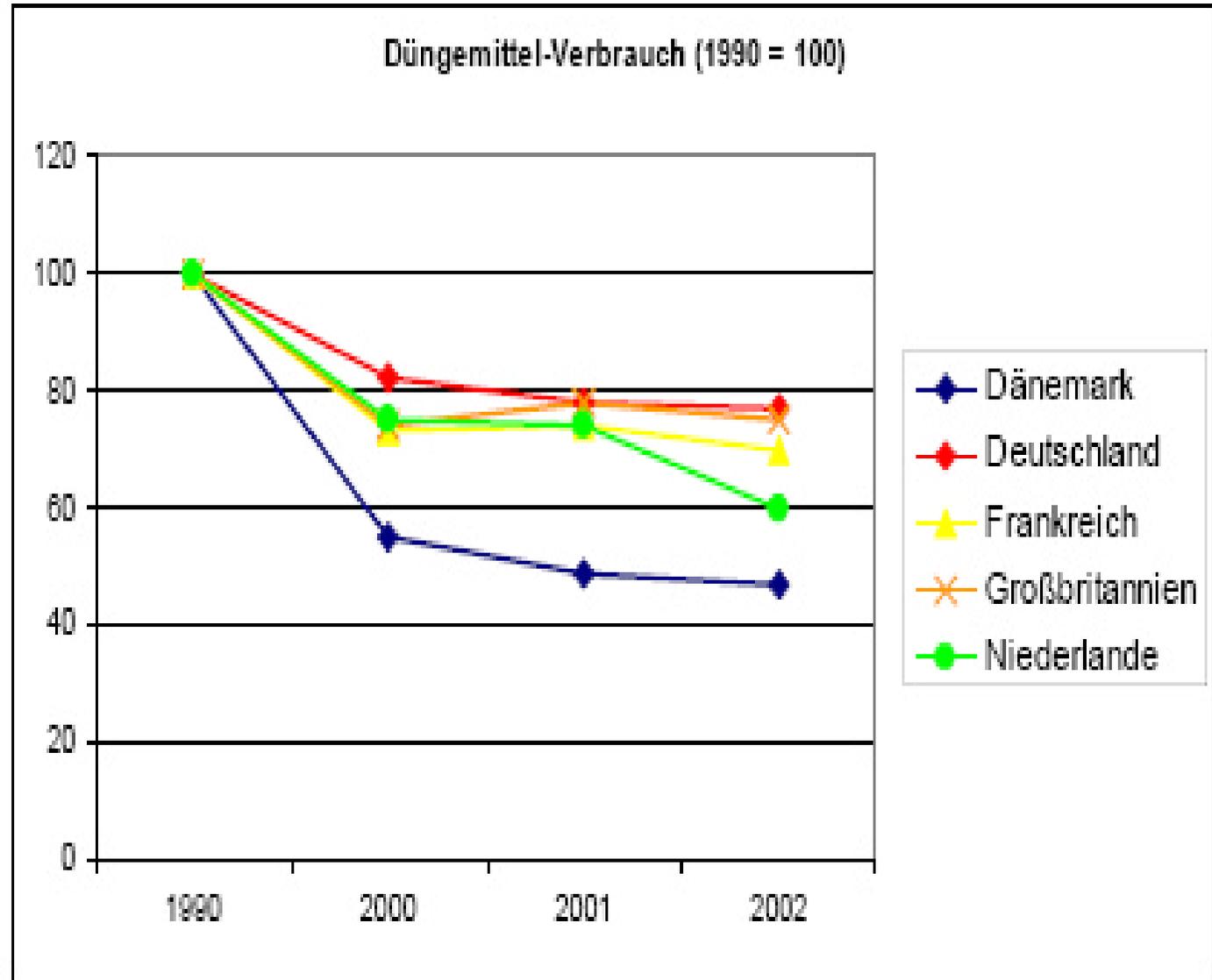


Agrarstrukturwandel

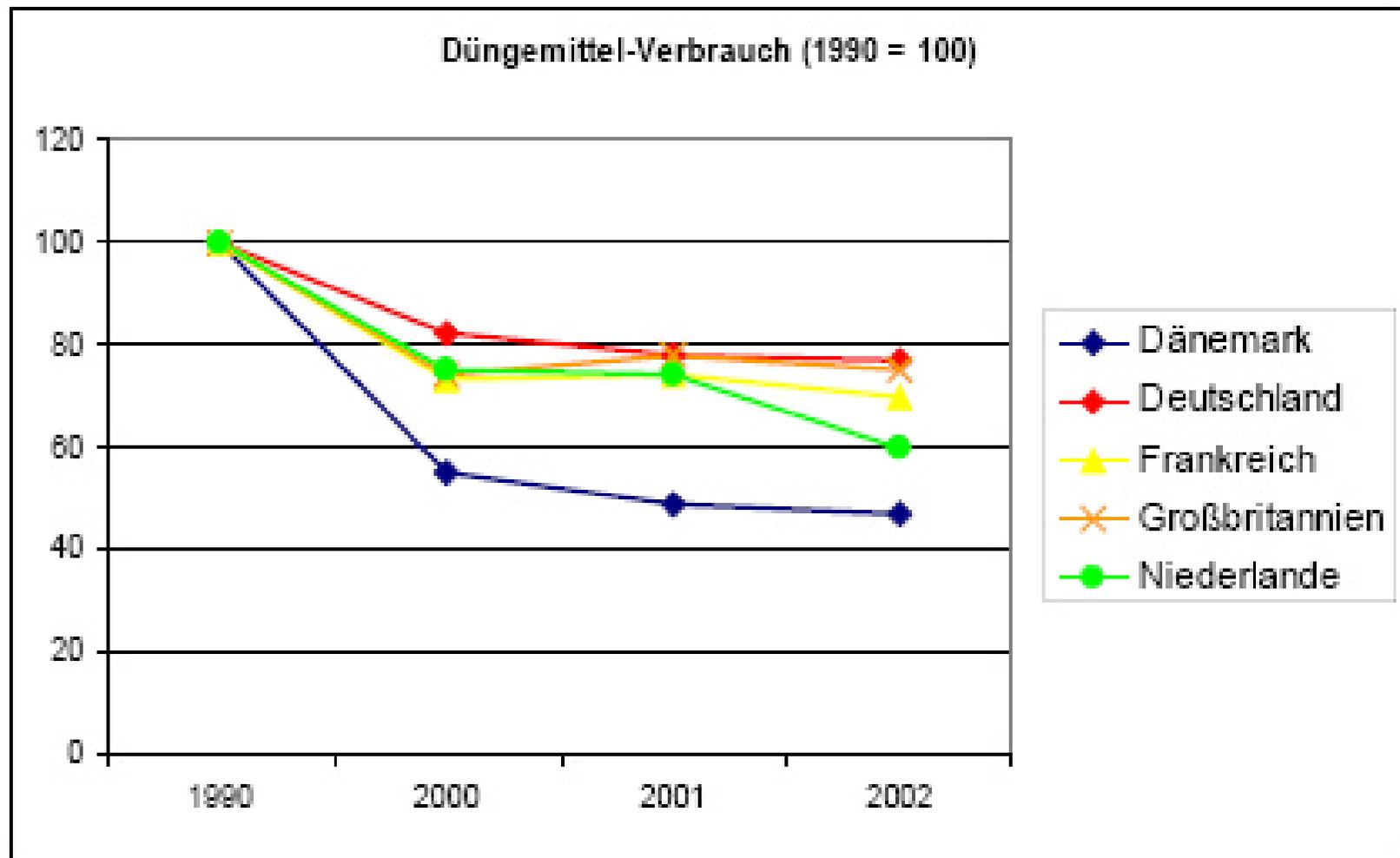
-- verschiedene Dimensionen

Mineraldünger-Absatz (1990 = 100)

**Intensivierung
Düngereinsatz**



Mineraldünger-Absatz (1990 = 100)

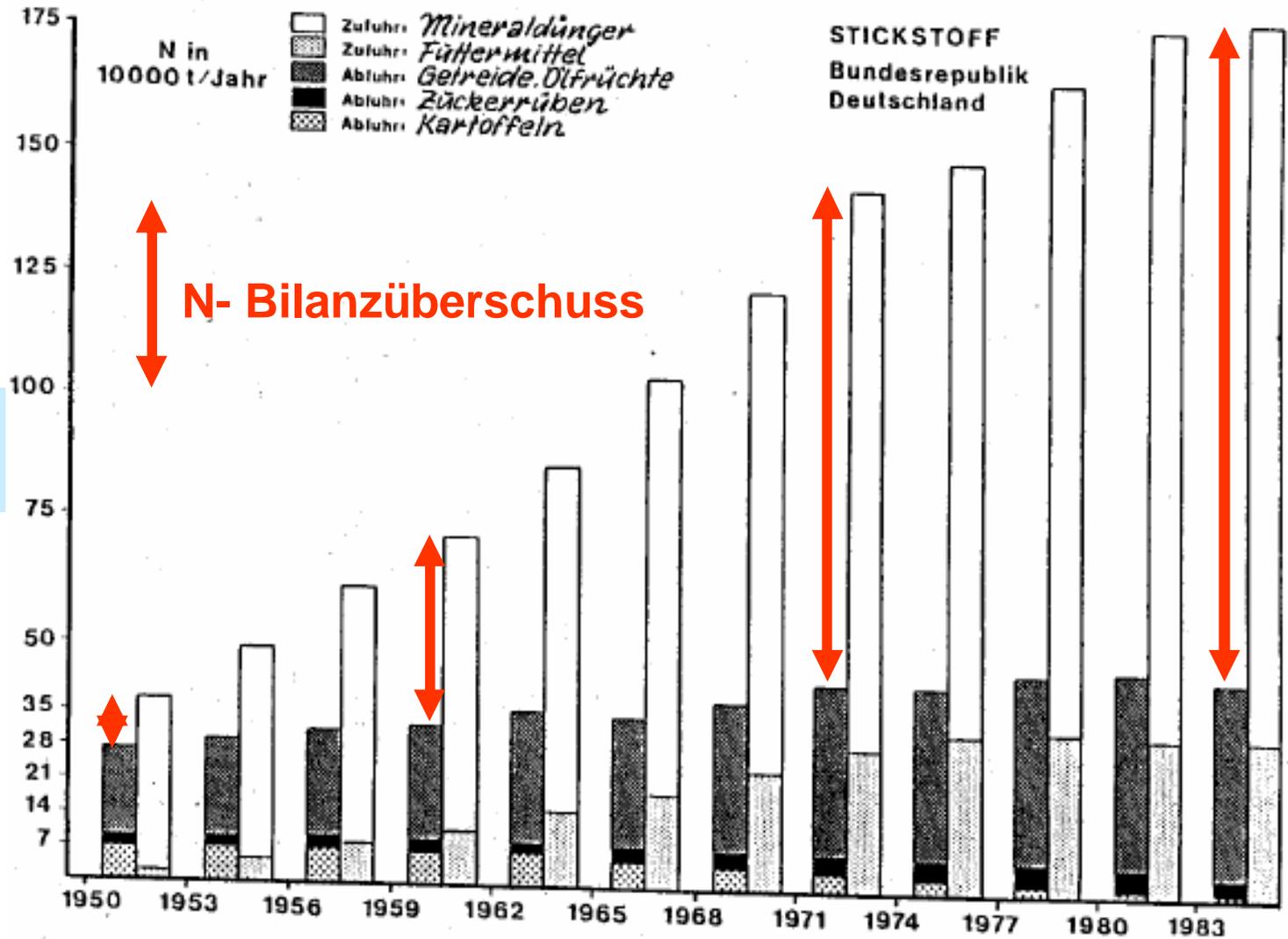




Agrarstrukturwandel

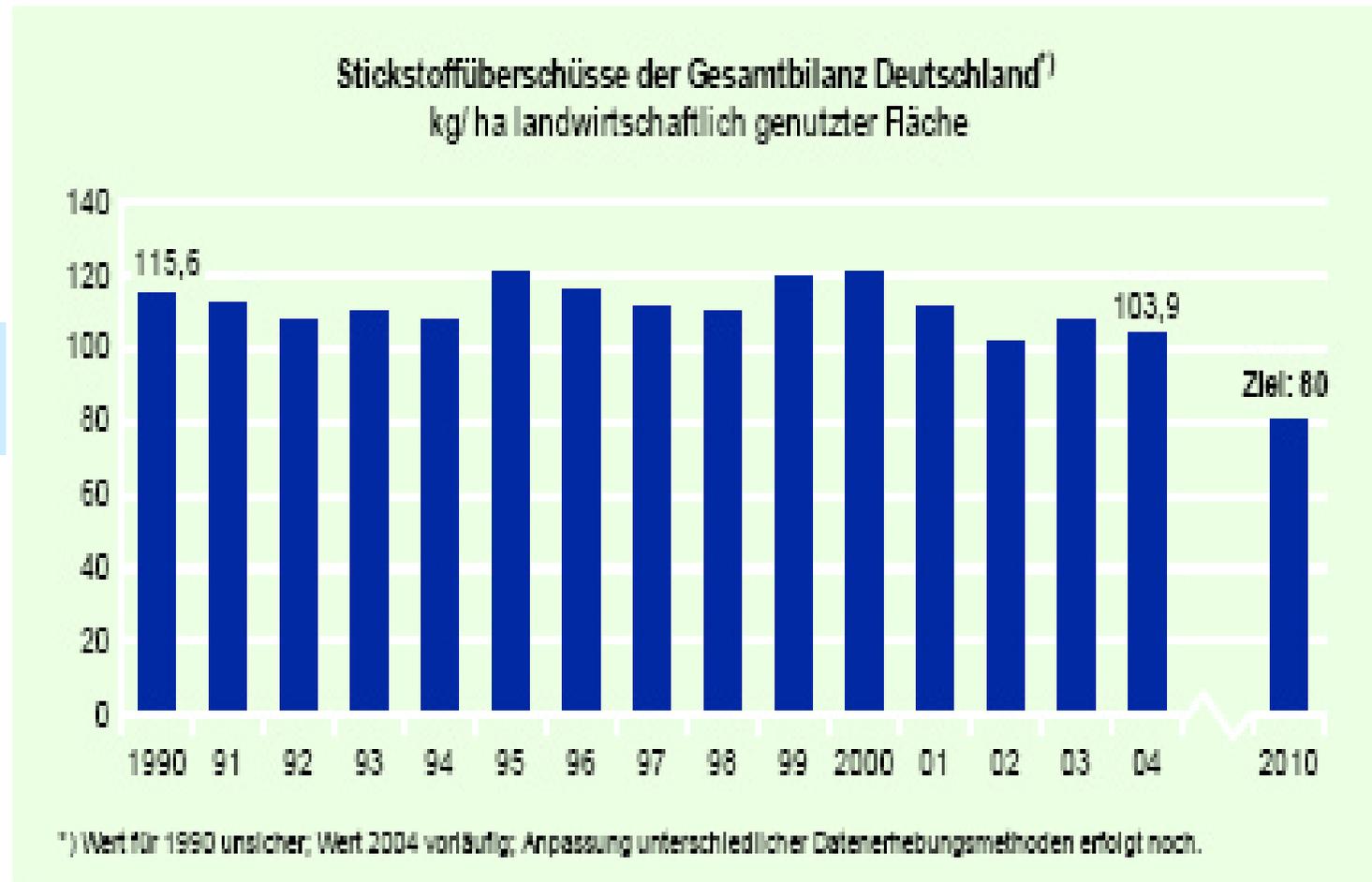
-- verschiedene Dimensionen

Intensivierung
Düngereinsatz



**Intensivierung
Düngereinsatz**

Stickstoffüberschüsse der Gesamtbilanz Deutschland

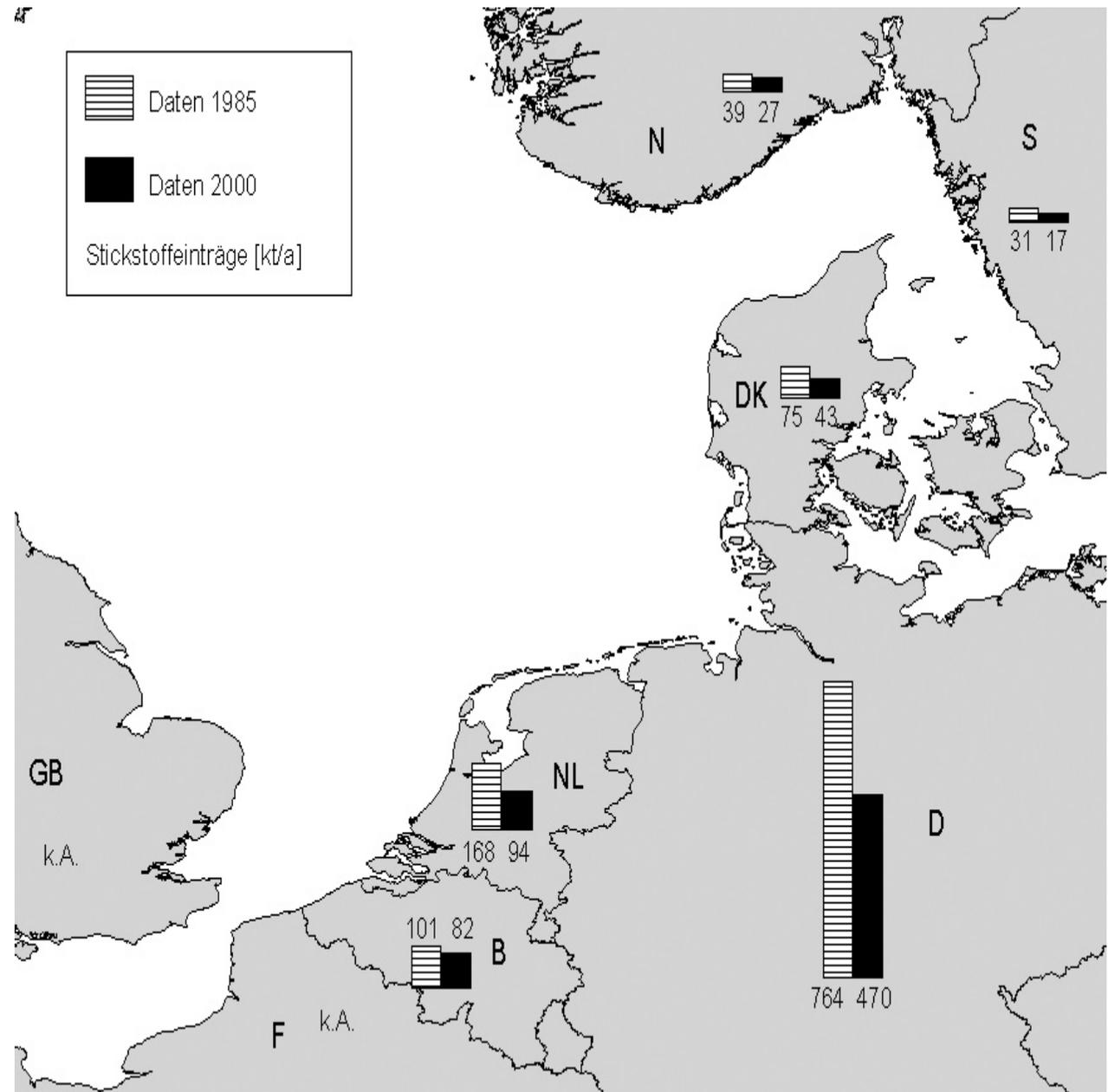




Stickstoffeinträge

-- in die Nordsee

Nitrogen
Pollution





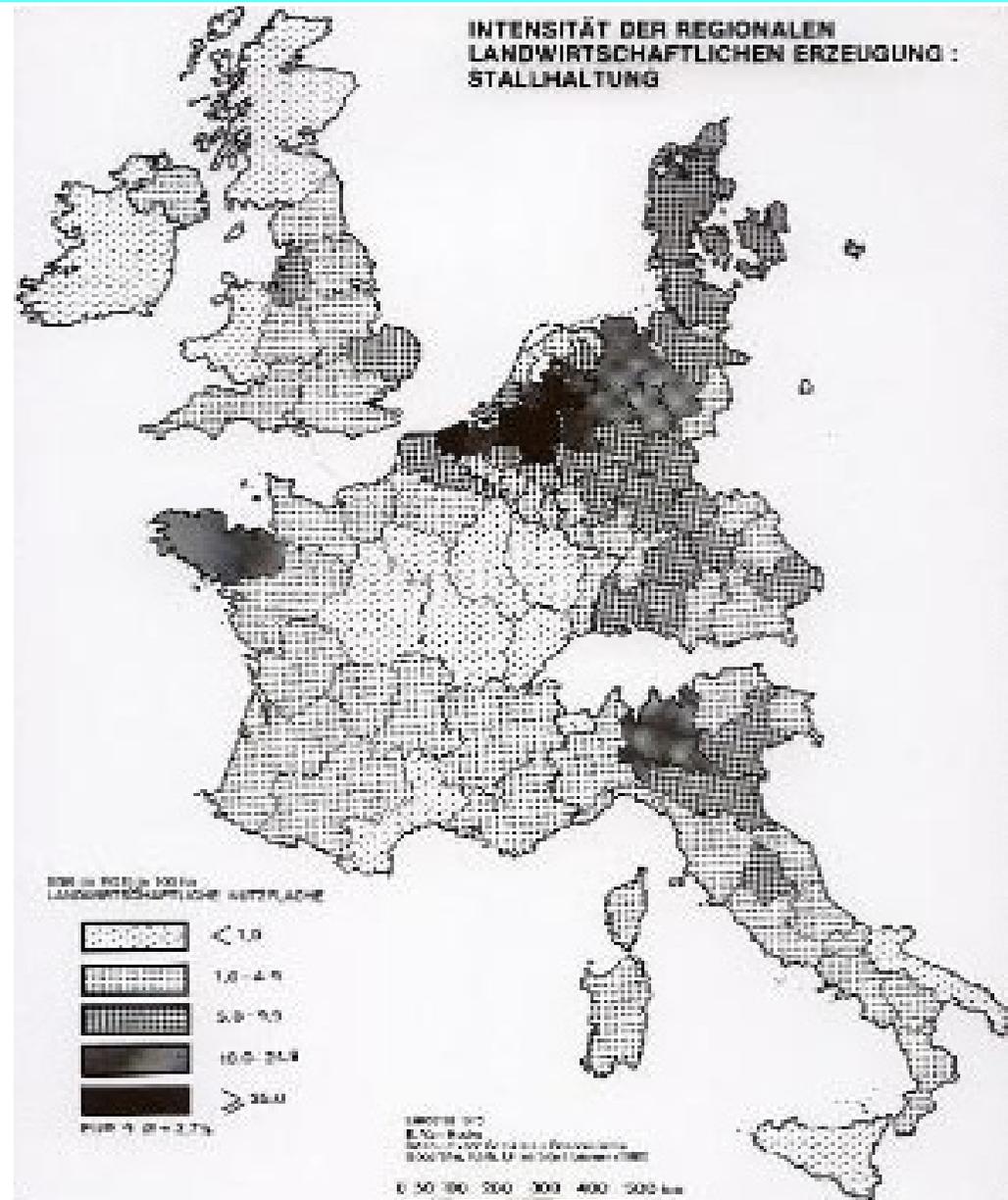
Stickstoffeinträge

-- in die Nordsee

	2000		1985-2000		% Change
	kt / a	SUM =100	Reduction kt / a	SUM =100	
SUM	996	100	596	100	37
SWE-NOR-DAN	87	9	58	10	40
BEL-NDL	176	18	93	16	35
DEU	470	47	294	49	38
		DEU		DEU	
		=100		=100	
Point Sources	166	35	234	80	59
Diffuse losses	304	65	60	20	16
(Agriculture)					

Regionale Polarisierung

Viehbestandsdichte





Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

Livestock Density per 100 ha UAA .

Cattle

Pigs

1984

1984

Regionale Polarisierung

Viehbestandsdichte

EU-9 total

85

86

(1) BEL: Antwerpen, West Flandern, Ost-Flandern; NDL: Nord-Branabt, Gelderland

(2) Flandern (BEL), Niederlande (NDL), Niedersachsen (DEU)



Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

Livestock Density per 100 ha UAA .

Cattle

Pigs

1984

1984

Regions:

**Regionale
Polarisierung**

Viehbestandsdichte

North Sea Coast (2)

190

444

EU-9 total

85

86

(1) BEL: Antwerpen, West Flandern, Ost-Flandern; NDL: Nord-Branabt, Gelderland

(2) Flandern (BEL), Niederlande (NDL), Niedersachsen (DEU)



Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

Livestock Density per 100 ha UAA .

	Cattle	Pigs
	1984	1984
Regions:		
Most intensive (1)	328	1121
North Sea Coast (2)	190	444
EU-9 total	85	86

Regionale Polarisierung

Viehbestandsdichte

(1) BEL: Antwerpen, West Flandern, Ost-Flandern; NDL: Nord-Brabant, Gelderland

(2) Flandern (BEL), Niederlande (NDL), Niedersachsen (DEU)



Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

Livestock Density per 100 ha UAA .

	Cattle		Pigs	
	1984	1970-84	1984	1970-84
Regions:				
Most intensive (1)	328		1121	
North Sea Coast (2)	190		444	
EU-9 total	85	+ 7	86	+ 14

Regionale Polarisierung

Viehbestandsdichte

(1) BEL: Antwerpen, West Flandern, Ost-Flandern; NDL: Nord-Branabt, Gelderland

(2) Flandern (BEL), Niederlande (NDL), Niedersachsen (DEU)



Agrarstrukturwandel

-- verschiedene Dimensionen

Livestock Density per 100 ha UAA .

	Cattle		Pigs	
	1984	1970-84	1984	1970-84
Regions:				
Most intensive (1)	328	+ 83	1121	+ 617
North Sea Coast (2)	190	+ 44	444	+ 186
EU-9 total	85	+ 7	86	+ 14

Regionale Polarisierung

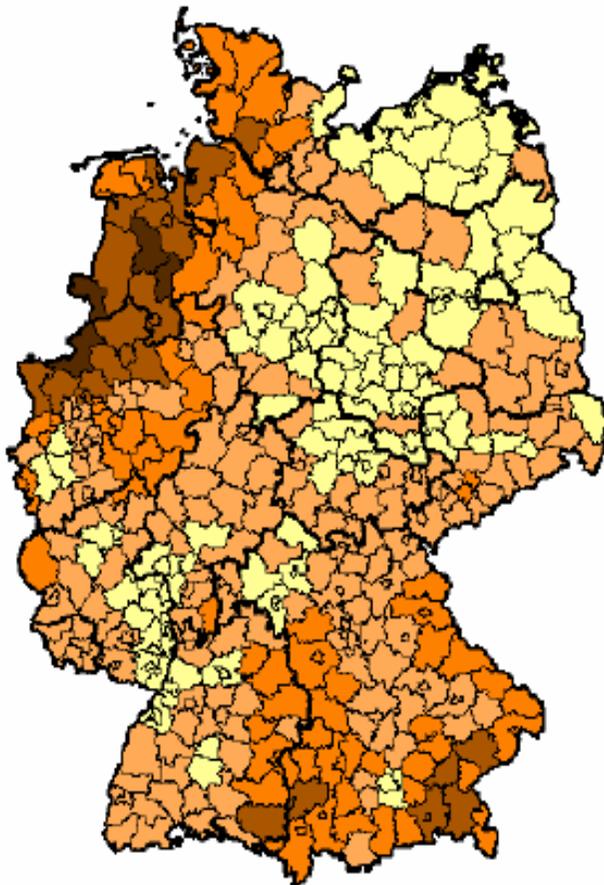
Viehbestandsdichte

(1) BEL: Antwerpen, West Flandern, Ost-Flandern; NDL: Nord-Brabant, Gelderland

(2) Flandern (BEL), Niederlande (NDL), Niedersachsen (DEU)

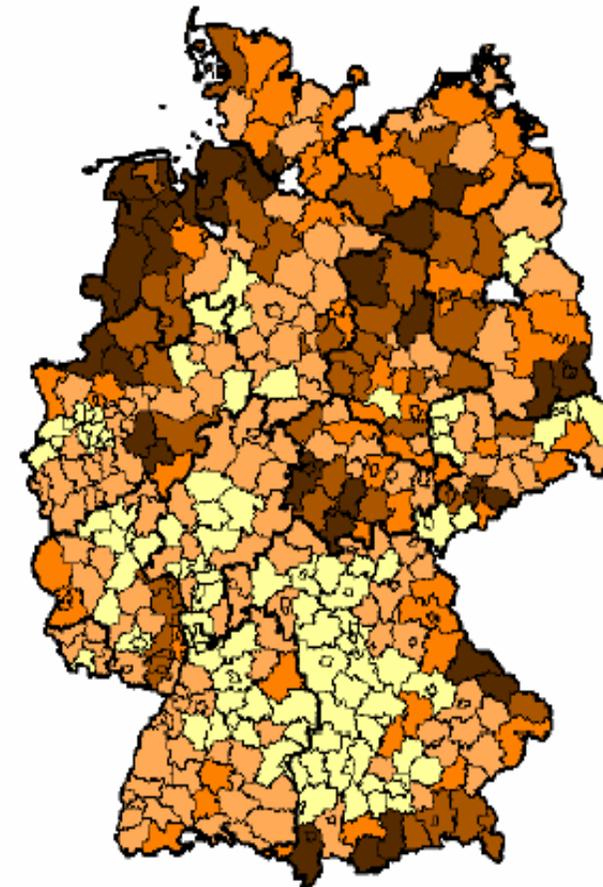
Viebestandsdichte

1999

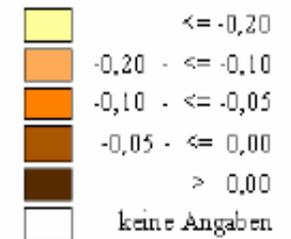


Veränderung der Bestandsdichte

1991 - 1999



Änderung der GV-Dichte
1991 bis 1999





Umweltschädlicher Agrarstrukturwandel

ist nicht das Resultat von

„autonomen“ technologischem „Fortschritt“

Er ist vielmehr induziert und geprägt durch

ökonomische Anreize

die wiederum gesetzt werden durch

verzerrende agrarpolitische Instrumente



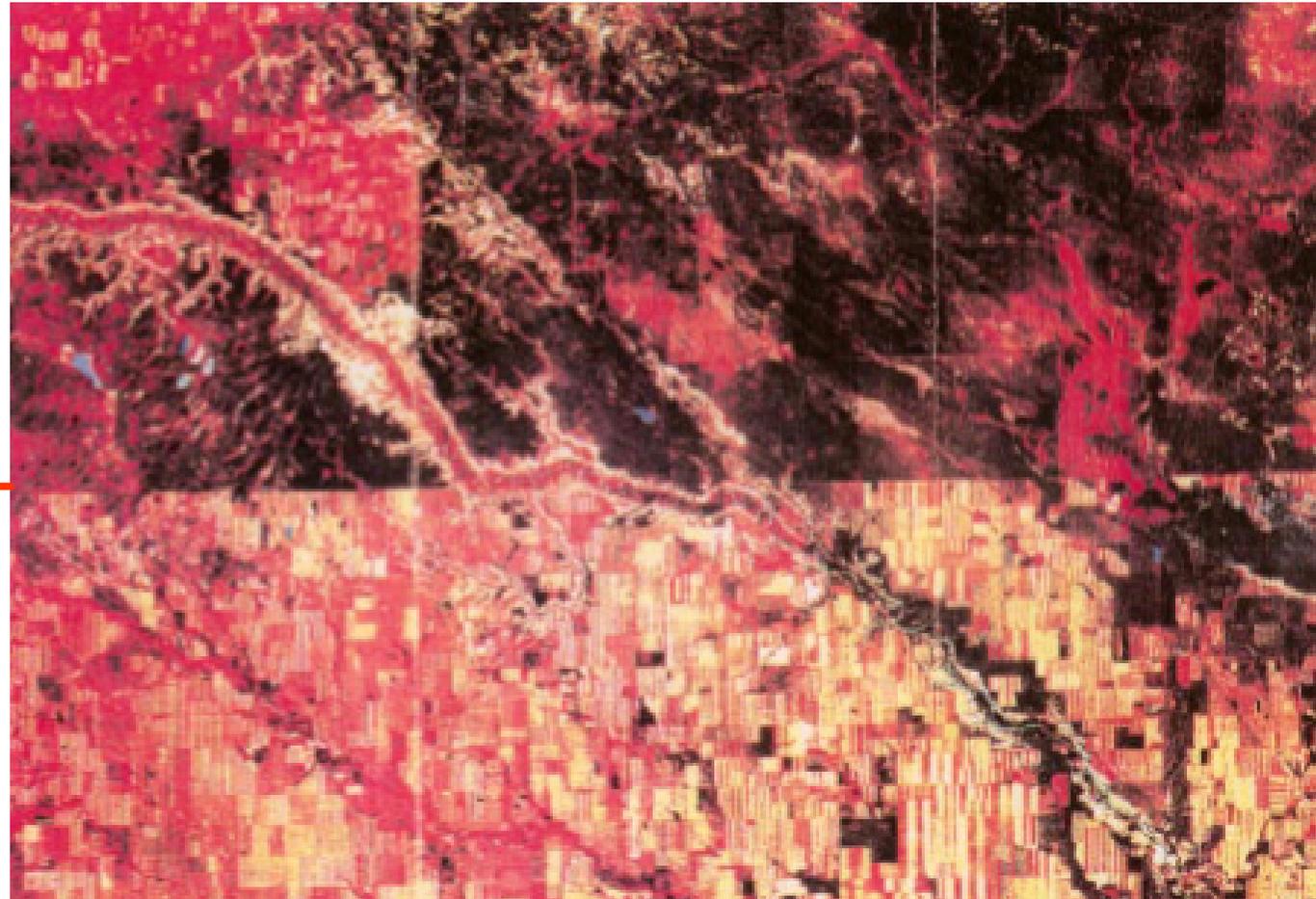
Politik prägt Natur und Landschaft

-- nicht nur in Europa

CAN

USA

100 km

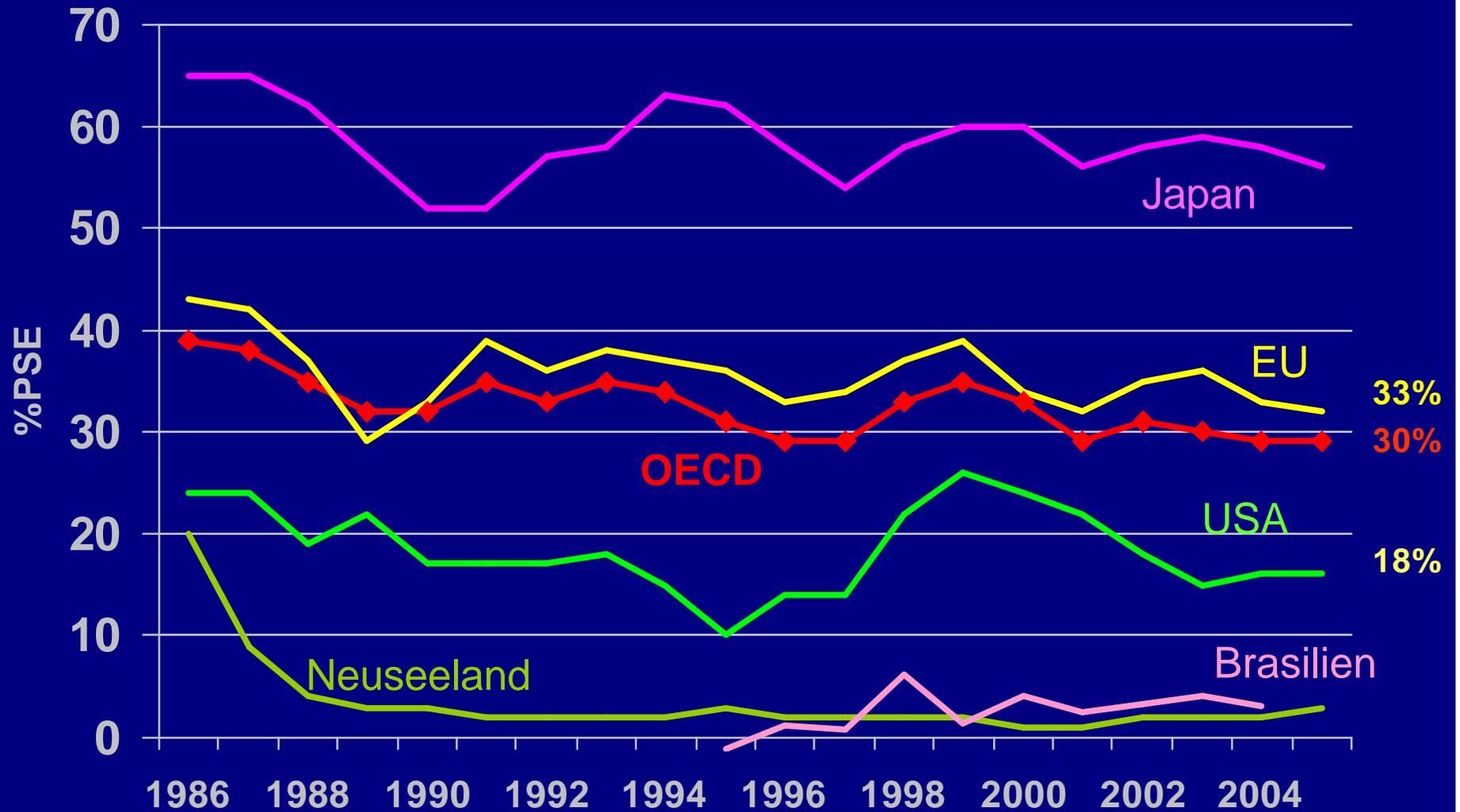




Subventionierung der Landwirtschaft

-- OECD: PSE 280 Mrd. US\$

Producer Support (PSE) in % der Erzeuger Erlöse



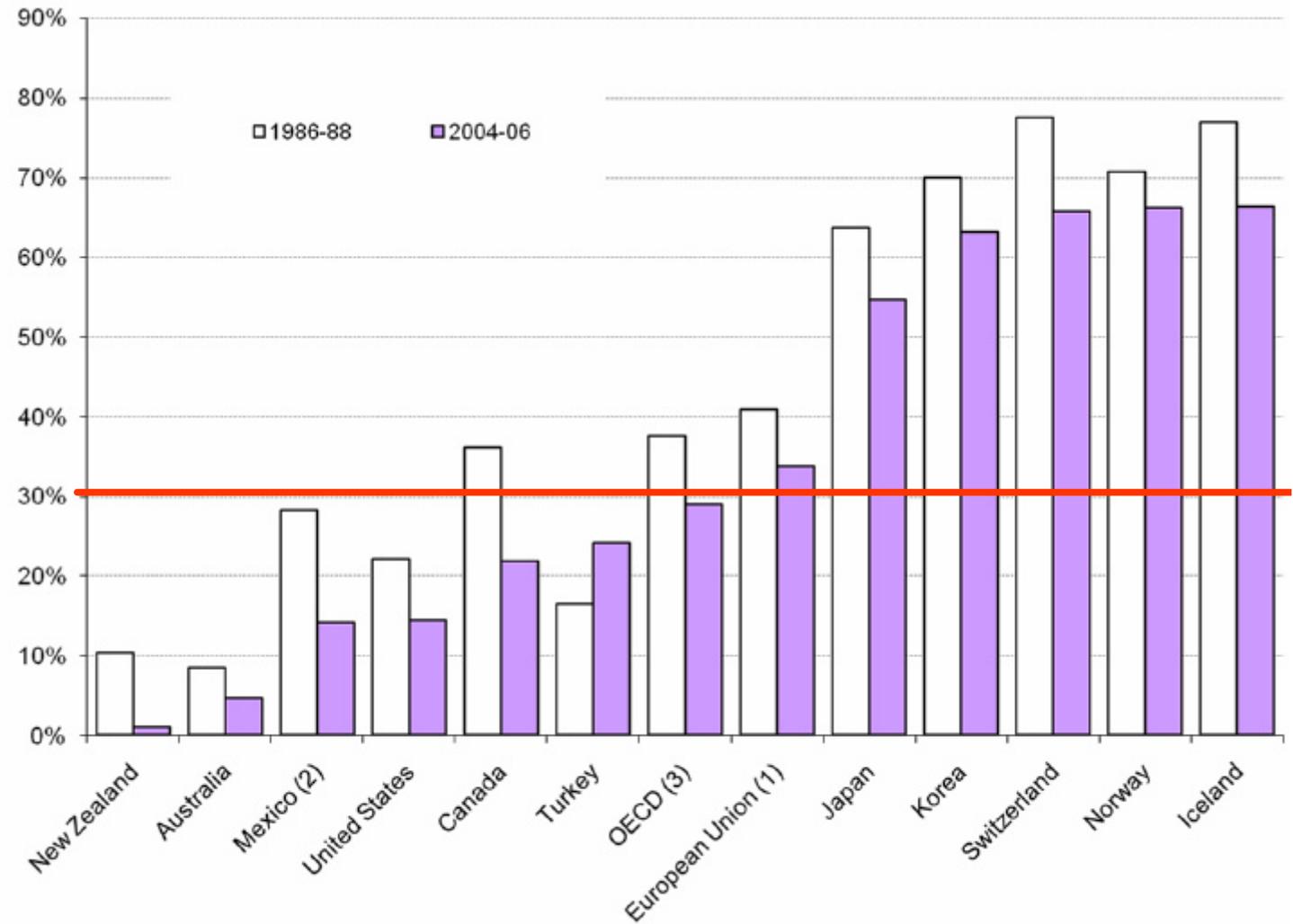
Quelle: OECD



OECD Indicators of Agricultural Support

-- *Producer Support Estimate (PSE)*

by country
and region

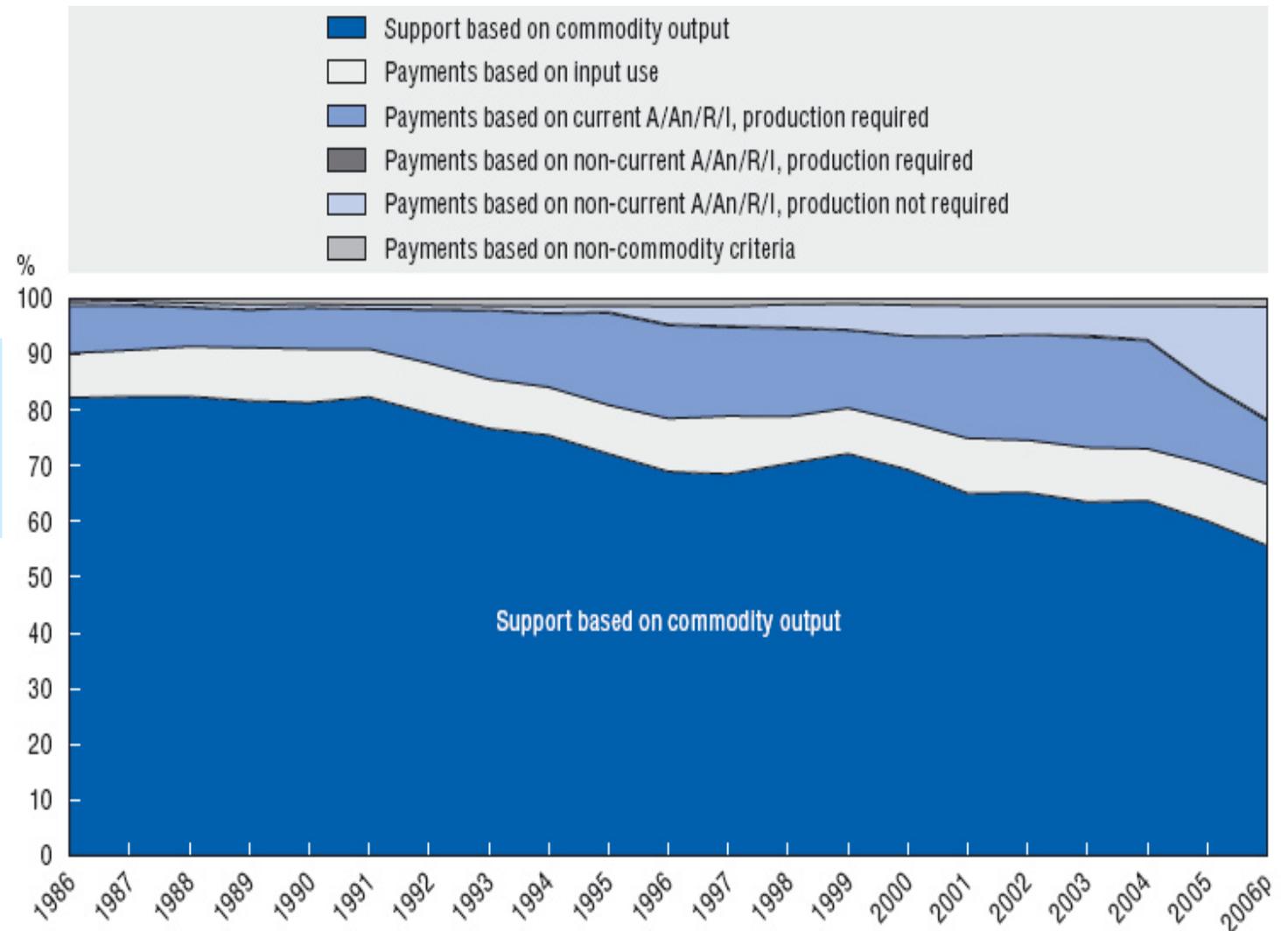




OECD Indikatoren zur Agrarstützung

-- *Producer Support Estimate (PSE)*

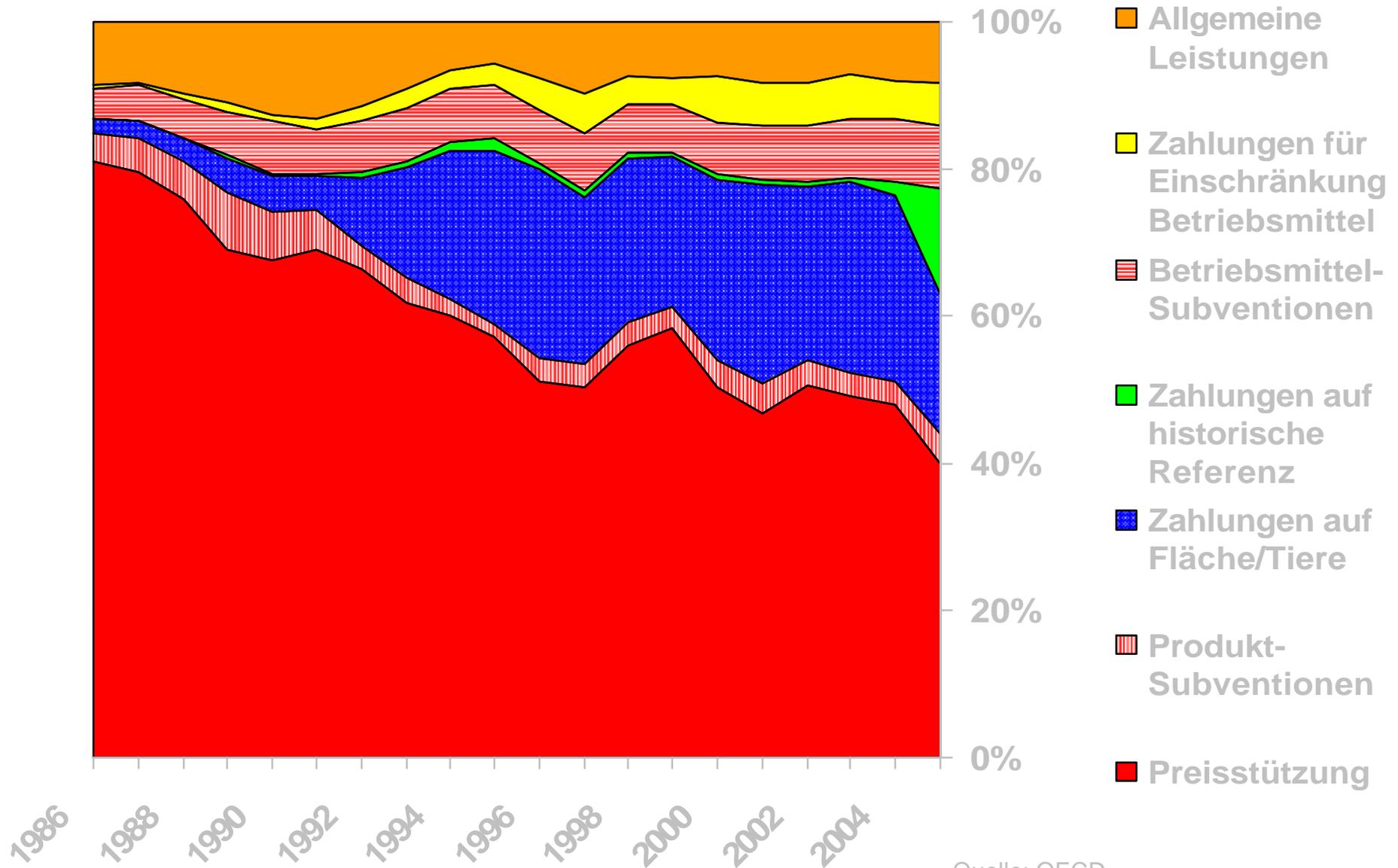
OECD
nach Art der
Stützung





Subventionierung der Landwirtschaft

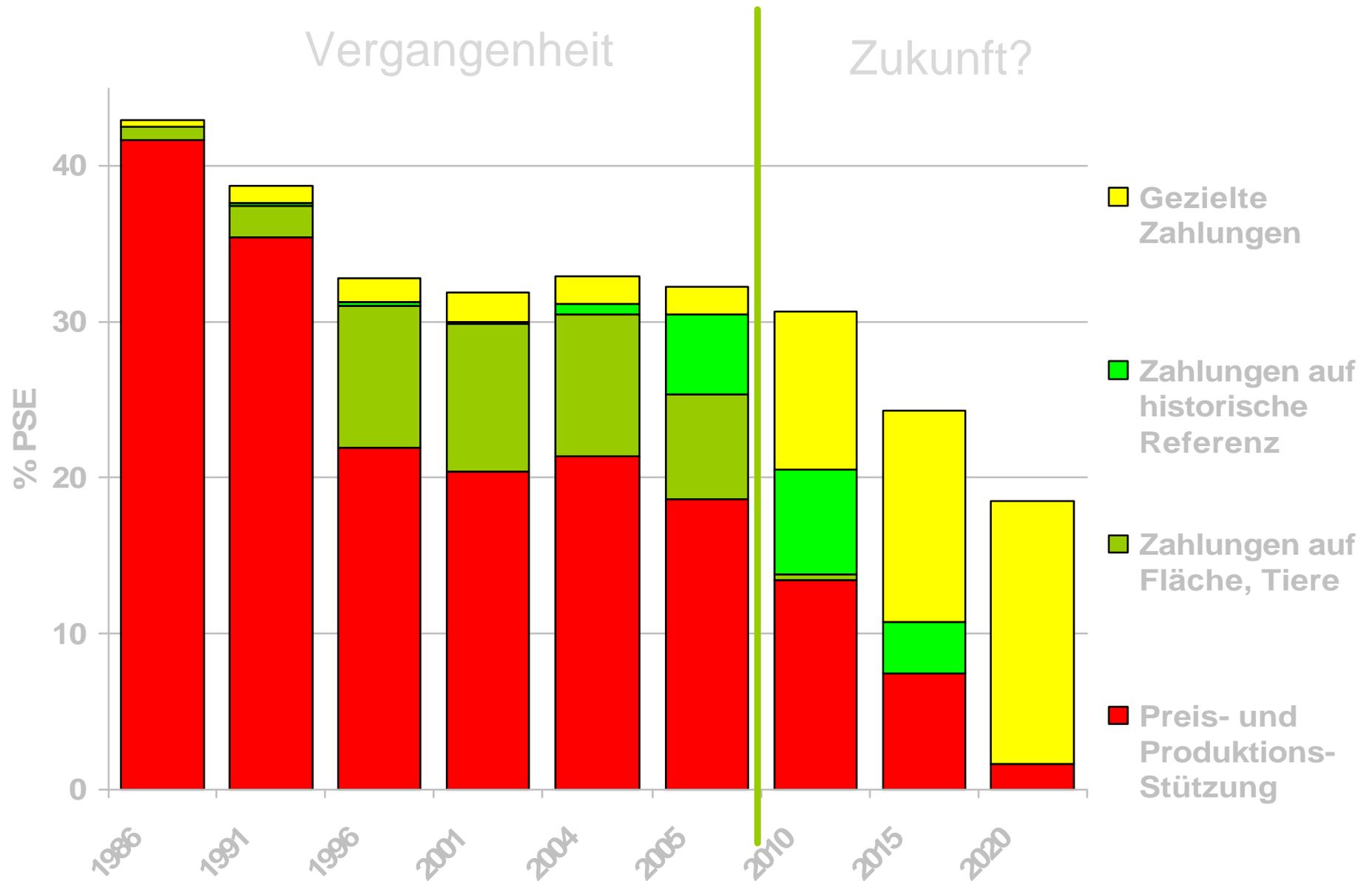
-- Struktur der Stützung in der EU



Quelle: OECD

Subventionierung der Landwirtschaft

-- Perspektiven der Stützung in der EU





Subventionierung der Landwirtschaft

-- Typen von EU Direktzahlungen

Preisausgleichszahlungen

Kompensation für

- Preissenkungen (sozial motiviert)

Legitimation: zeitlich begrenzt (mit CC)

WTO: "blue box"

Räumliche Ausgleichszulage

Kompensation for

- natürliche Nachteile (Less Favoured Areas)

- politisch induzierte Restriktionen

(e.g. Habitat Directive)

Legitimation: längerfristig

WTO: "green box"

Umweltprämien

Entgelt für

- Freiwillige Leistungen (gesellschaftlich erwünscht)

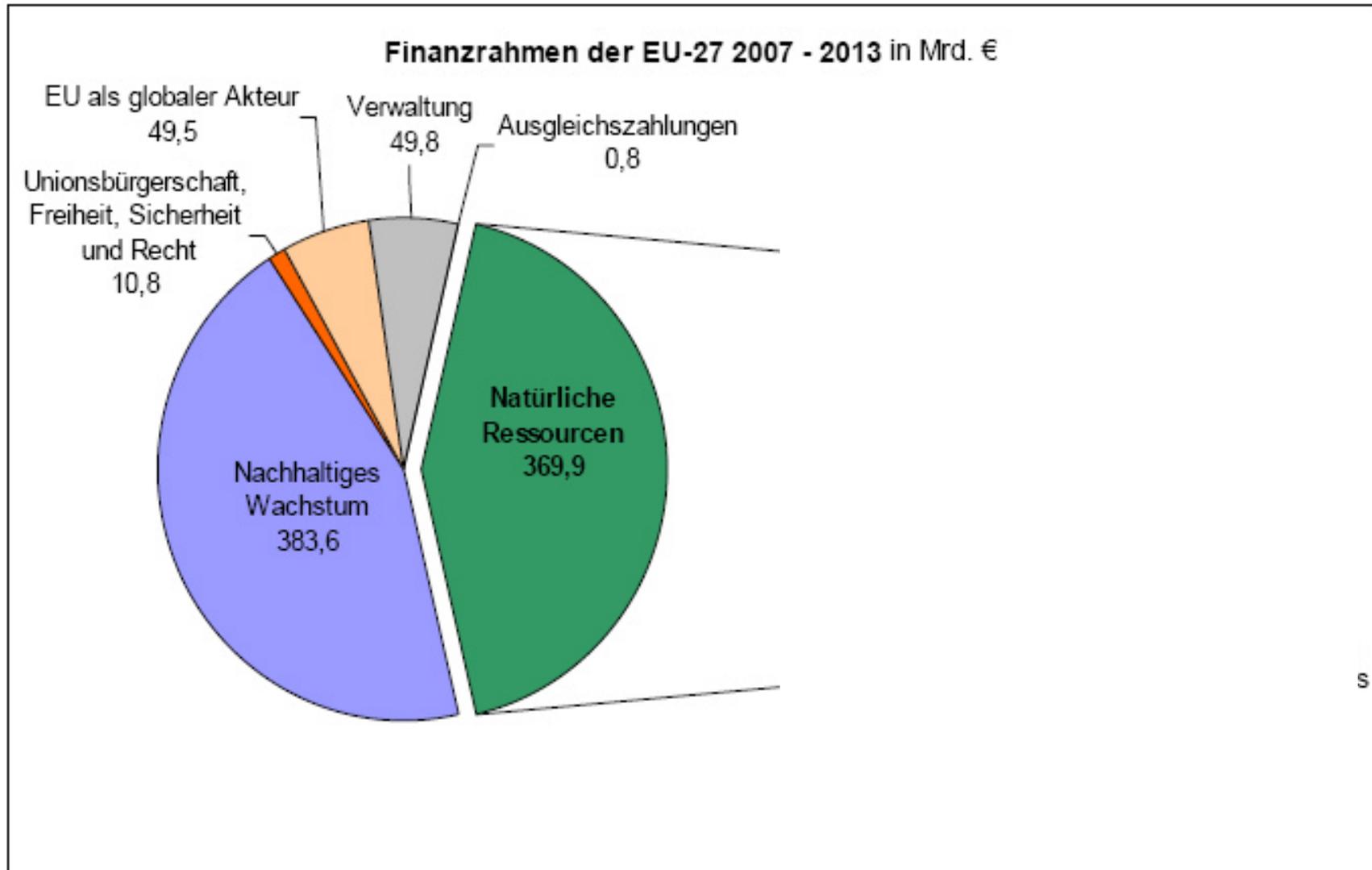
Legitimation: dauerhaft

WTO: "green box"

Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

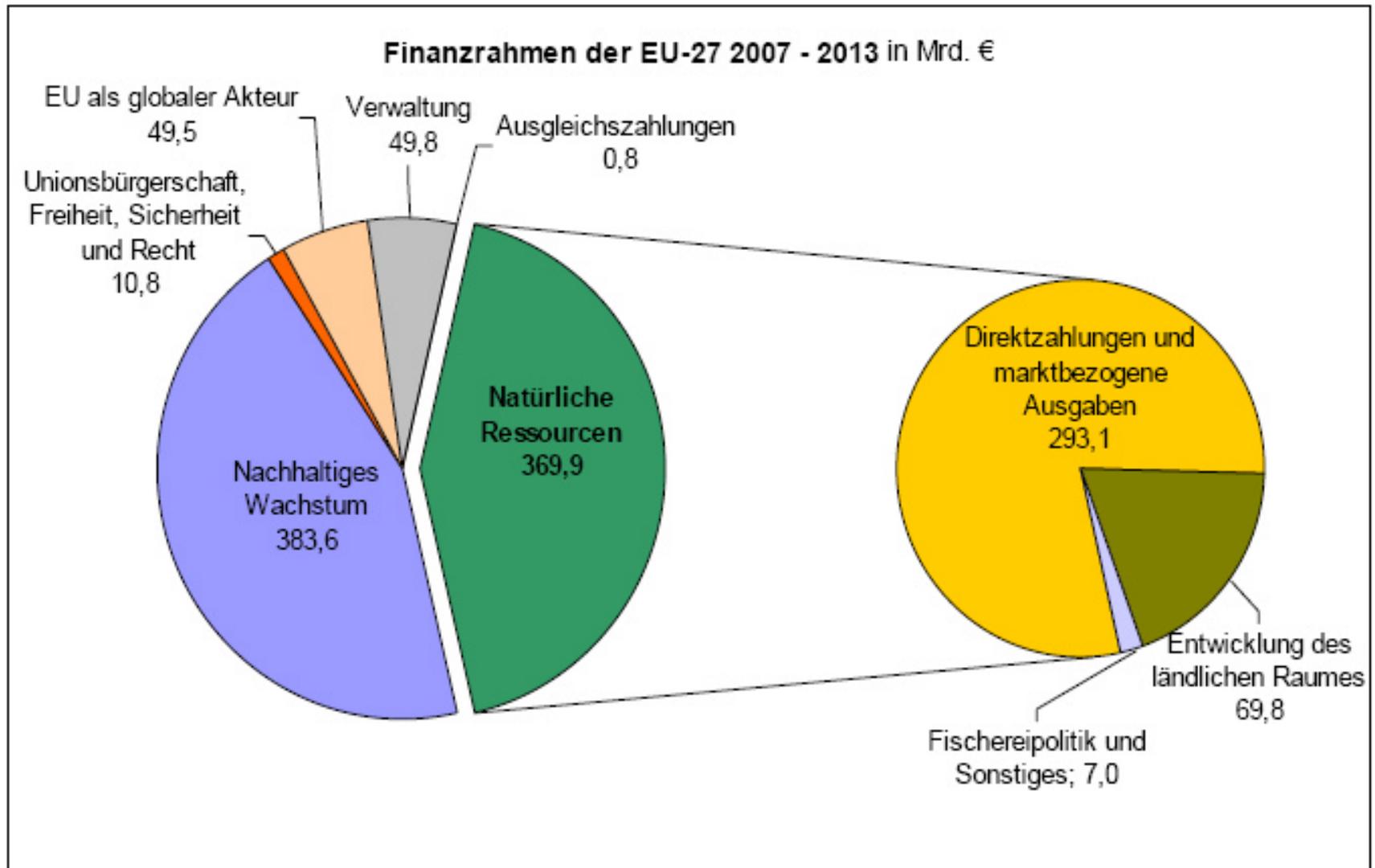
Finanzrahmen der EU-27 für die Haushaltsperiode 2007 bis 2013



Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

Finanzrahmen der EU-27 für die Haushaltsperiode 2007 bis 2013





Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

2002
101 billion Euro

CAP
49 600

Guarantee
46 600

Guidance
3 000

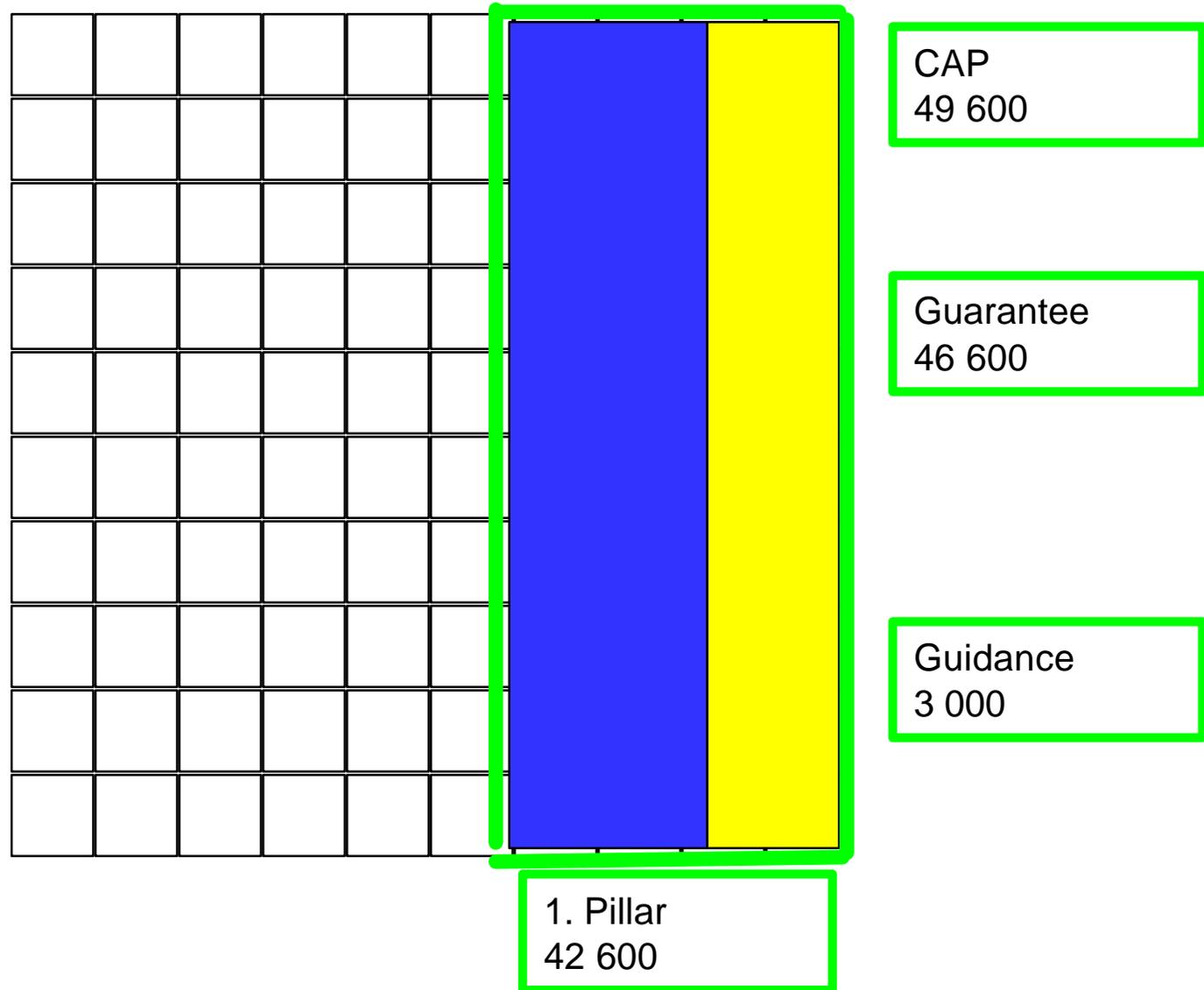
1. Pillar
42 600



Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

2002
101 billion Euro

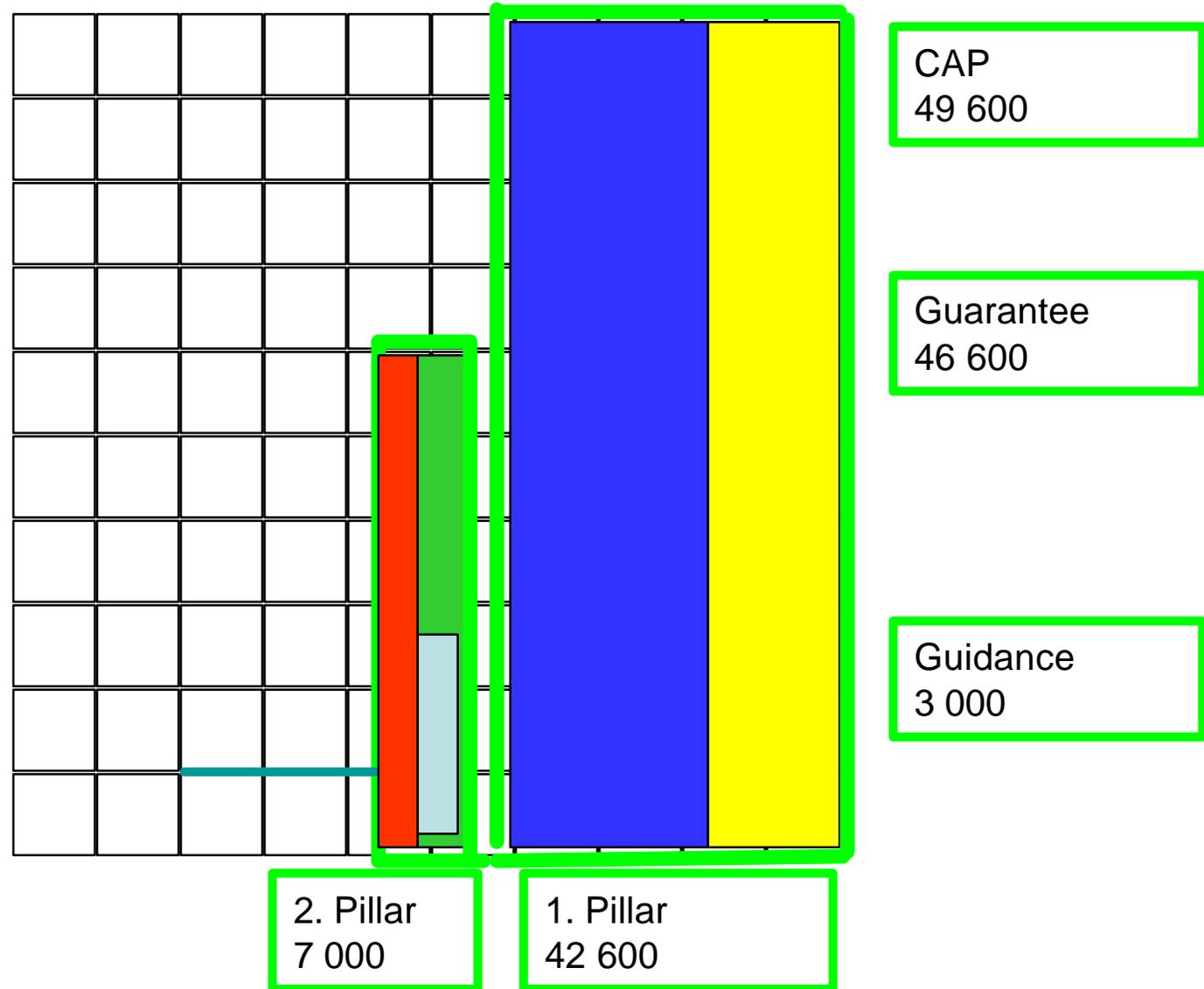




Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

2002
101 billion Euro

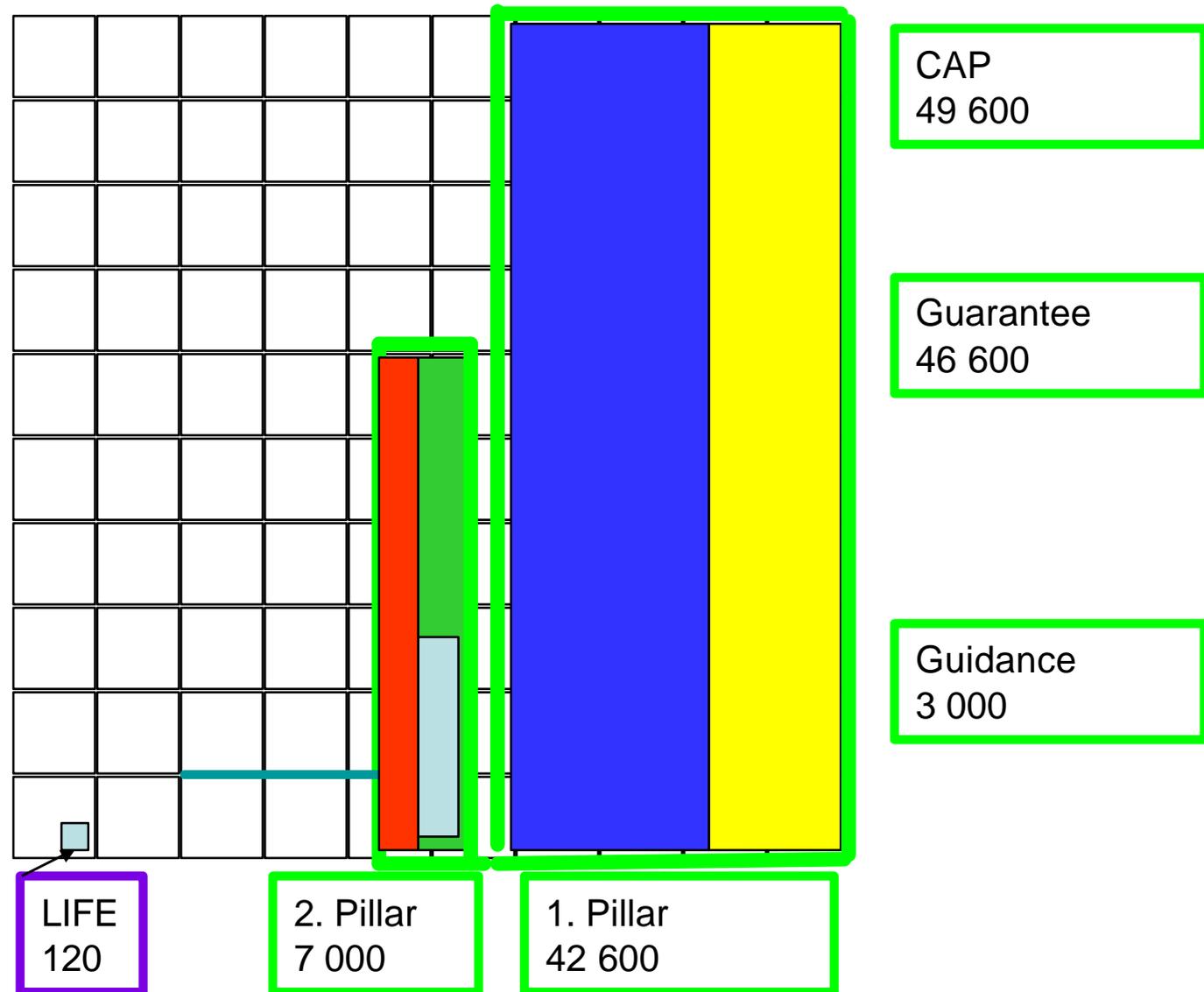




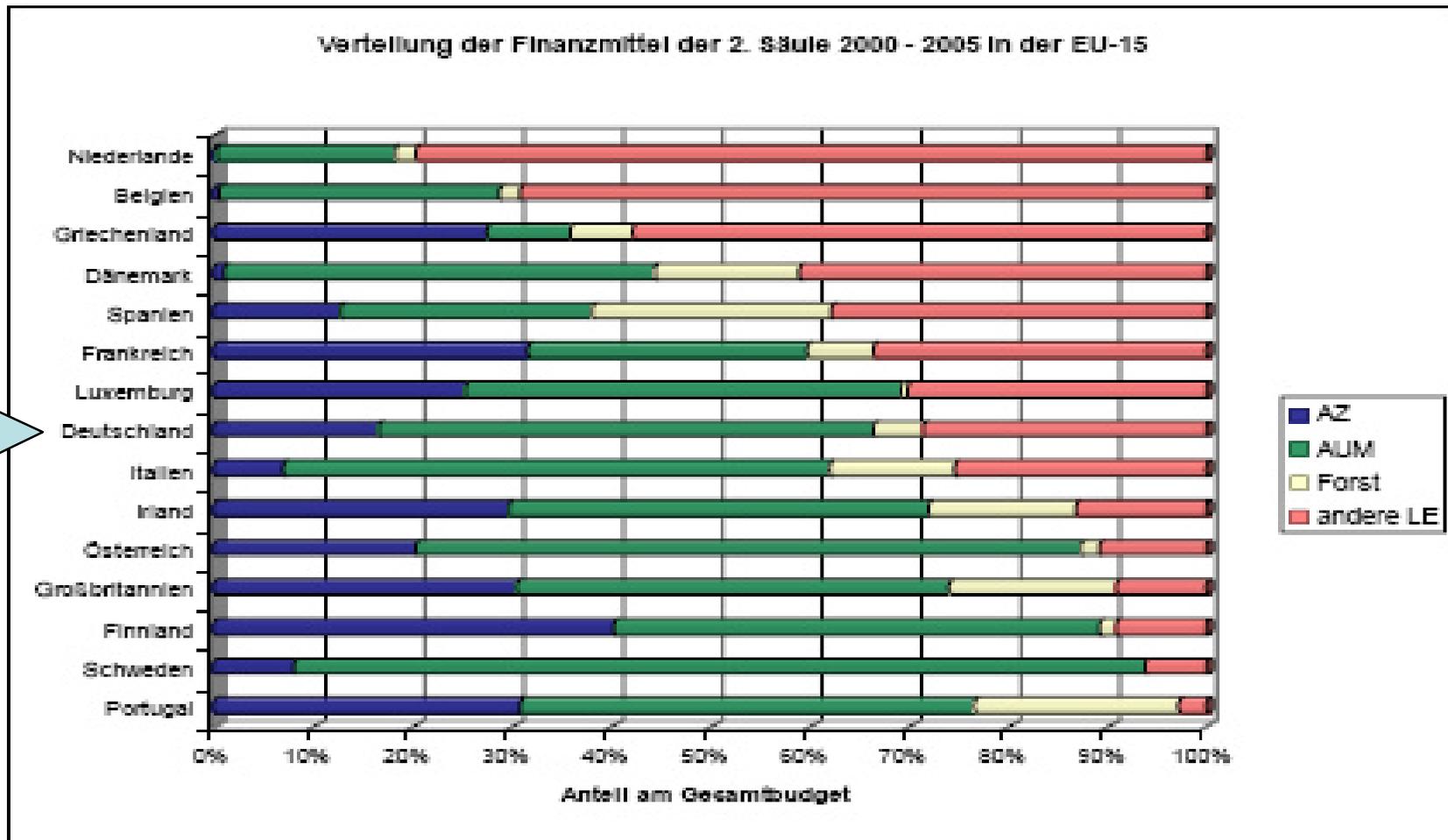
Subventionierung der Landwirtschaft

-- Komponenten des EU-Haushalts

2002
101 billion Euro



Verteilung der Finanzmittel in der 2. Säule (Entwicklung des ländlichen Raumes) im Jahr 2003 in den EU-Mitgliedstaaten (EU-15)



AZ = Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete; AUM = Agrarumweltmaßnahmen; Forst = forstwirtschaftliche Maßnahmen; andere LE = andere Maßnahmen der ländlichen Entwicklung (Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Produktvermarktung etc.)

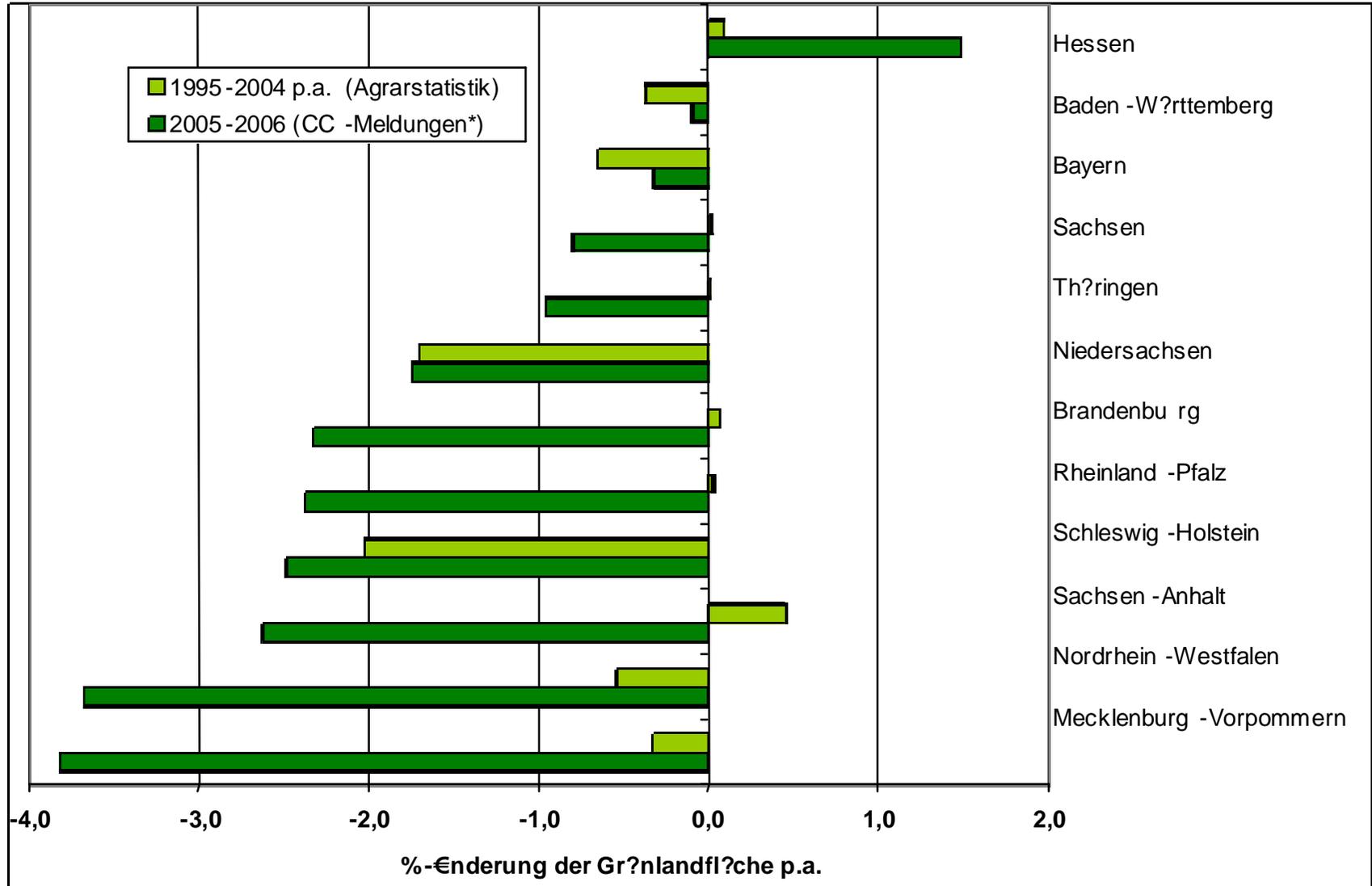
Verteilung der ELER-Mittel in Deutschland 2007 – 2013 auf die
Programmschwerpunkte (in % der verfügbaren Mittel)

Bundesland	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Baden-Württemberg	17 %	66 %	13 %	5 %
Bayern	22 %	62 %	11 %	5 %
Berlin und Brandenburg	36 %	32 %	27 %	5 %
Hamburg	47 %	24 %	25 %	5 %
Hessen	28 %	54 %	9 %	10 %
Mecklenburg-Vorpommern	27 %	24 %	42 %	6 %
Niedersachsen und Bremen	44 %	24 %	25 %	7 %
Nordrhein-Westfalen	28 %	54 %	15 %	4 %
Rheinland-Pfalz	38 %	43 %	11 %	8 %
Saarland	17 %	37 %	31 %	15 %
Sachsen	22 %	32 %	40 %	5 %
Sachsen-Anhalt	31 %	28 %	36 %	5 %
Schleswig-Holstein	32 %	29 %	27 %	12 %
Thüringen	28 %	44 %	23 %	5 %
Schwerpunkt 2 = Verbesserung der Umwelt.				
Quelle: BMELV 2006, Council for the Rural Area 2008				



Grünlandumbruch nimmt wieder zu

-- trotz Cross Compliance





Reform der Gemeinsamen EU Agrarpolitik

-- a never ending story

Gemeinsame EU - Agrarpolitik

Reform Elemente:

- (1) Abbau der Markt- und Preisstützung
Wechsel zu
- (2) direkten (Kompensations) Zahlungen
 - entkoppelt von der Production
 - geknüpft an Bedingungen
(*cross-compliance*)
sowie
- (3) gezielte (Agrar-Umwelt-) Prämien als
 - Entgelte für die Bereitstellung
gesellschaftlich erwünschter
öffentlicher Güter und Leistungen

Weg vom Sektor hin zur Region



Umweltschädliche Subventionen in der Landwirtschaft

Heino von Meyer
OECD Berlin Centre

Für weitere Informationen:

OECD Berlin Centre
Schumannstrasse 10
10117 Berlin
berlin.contact@oecd.org
www.oecd.org/berlin

